SCHMALKALDEN

HOCHSCHUL - UND
FACHWERKSTADT

Beteiligungsbericht

der Stadt Schmalkalden 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines 1
1.1 Abkürzungsverzeichnis 1
1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes 3
1.3 Die Stadt als Unternehmer 5
1.4 Erläuterungen der Rechtsformen 6
1.5 Erläuterung betriebswirtschaftlicher Begriffe 7
2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden 13
2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden 14
2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts 15
2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts 15
2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis 16
2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen 17
3. Unmittelbare Beteiligungen 18
3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH 18
3.1.1 Unternehmenskennzahlen 21
3.1.2 Lagebericht 24
3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden 33
3.2.1 Unternehmenskennzahlen 35
3.2.2 Lagebericht 38
3.3 TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH 48
3.3.1 Unternehmenskennzahlen 51
3.3.2 Lagebericht 54
3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH 61
3.4.1 Unternehmenskennzahlen 64
3.4.2 Lagebericht 66
3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille 74
3.5.1 Unternehmenskennzahlen 76
3.5.2 Lagebericht 76
3.6 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH 80
3.6.1 Unternehmenskennzahlen 83
3.6.2 Lagebericht 86
4. Mittelbare Beteiligungen 96
4.1 Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH 96
4.1.1 Unternehmenskennzahlen 98

4.1.2 Lagebericht 100
4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH 106
4.2.1 Unternehmenskennzahlen 108
4.2.2 Lagebericht 110
4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG 115
4.3.1 Unternehmenskennzahlen 117
4.3.2 Lagebericht 119
4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH 126
4.4.1 Unternehmenskennzahlen 127
4.4.2 Lagebericht 129
4.5 Werraenergie GmbH 130
4.5.1 Unternehmenskennzahlen 133
4.5.2 Lagebericht 136

1. Allgemeines

1.1. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen Unternehmen

DES	Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH
EVS	Energieversorgung Schmalkalden GmbH
FBG	Forstbetriebsgemeinschaft Springstille
KEBT AG	Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
KET	Kommunaler Energiezweckverband Thüringen
NGS	NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG / NGS Verwaltungs-GmbH
SWS	Stadtwerke Schmalkalden GmbH
TEAG	Thüringer Energie AG
TGF	TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen
WoBau	Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

A

Abs.	Absatz
AKtG	Aktiengesetz
AG	Aktiengesellschaft
AV	Anlagevermögen

B

BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch

C

ca.	circa
Co.	Compagnie
COVID-19	Coronavirus

D

DKB	Deutsche Kreditbank
DMBiLG	Deutsche Markbilanzgesetz
Dr.	Doktor

E

EBIT	englisch: earnings before interest and taxes; zu Deutsch „Gewinn vor Zinsen und Steuern“
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEX	European Energy Exchange (Energiebörse)
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein

F

ff	fortfolgend
FH	Fachhochschule
FHW	Fernheizwerk

G	
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
H	
ha	Hektar
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregisterblatt
I	
IHK	Industrie- und Handelskammer
iKWK	innovative Kraft-Wärme-Kopplung
inkl.	Inklusive
K	
KG	Kommanditgesellschaft
KFZ	Kraftfahrzeug
KMU	Kleinerer und mittlerer Unternehmen
M	
MGT	Microgasturbine
Mio.	Million
O	
o.g.	oben genannten
P	
Prof.	Professor
PV	Photovoltaik
S	
StromNEV	Stromnetzverordnung
sog.	sogenannt
T	
ThEx	Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
TEUR	Tausend Euro
U	
u. a.	unter anderem
USA	United States of Amerika
usw.	und so weiter
V	
VE	Verrechnungseinheit
vgl.	vergleiche
W	
WEG	Wohnungseigentum
Z	
z. B.	zum Beispiel
zzt.	zurzeit

1.2 Gesetzliche Grundlagen und Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Im vorliegenden Bericht wird dargestellt, an welchen Unternehmen die Stadt Schmalkalden unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 besaß die Stadt Schmalkalden sechs unmittelbare und daneben fünf mittelbare Unternehmensbeteiligungen.

Im vierten Unterabschnitt des vierten Abschnitts der Thüringer Kommunalordnung sind die Verpflichtungen der Gemeinde bei der Gründung von Unternehmen des privaten Rechts, die Zustimmung der Gemeinde zu Kreditaufnahme, die Rechte und Pflichten der Gemeinde bei Beteiligungen sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes gemäß § 75a Absatz 1 ThürKO geregelt. Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis zum 30. September einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts der Stadt Schmalkalden vorzulegen. Dies gilt uneingeschränkt für unmittelbare Beteiligungen. Aus Zweckmäßigkeitsgründen schreibt § 75a ThürKO vor, dass über mittelbare Beteiligungen zu berichten ist, wenn die Beteiligung mehr als 25 % beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438 Mio. EUR überschreitet.

Der vorliegende Bericht soll sowohl dem Stadtrat als auch der Rechtsaufsichtsbehörde ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Schmalkalden wiedergeben.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt.

Die Rechtfertigung durch einen öffentlichen Zweck stellt eine zentrale Voraussetzung für eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und Städte dar. Hierzu reicht es nicht aus, dass ein Unternehmen mittelbar durch die Abführung von Gewinnen zum Gemeinwohl beiträgt; vielmehr muss das Gemeinwohl durch die Tätigkeit des Unternehmens selbst gefördert werden. Bei der Auslegung des Begriffs "öffentlicher Zweck" sind insbesondere die örtlichen Verhältnisse der Gemeinde/Stadt sowie die finanziellen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Bürger zu berücksichtigen. Bei der Abwägung der Vor- und Nachteile der Neuaufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung soll berücksichtigt werden, dass der Umfang der Tätigkeit in einem angemessenen Verhältnis zum voraussichtlichen Bedarf stehen sollte. In diesem Zusammenhang hat die Kommune vor Aufnahme einer wirtschaftlichen Tätigkeit eine

Marktanalyse durchzuführen, die Auskunft über die Chancen und Risiken der Tätigkeit gibt, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Privatwirtschaft aufzeigt.

Außerdem darf eine Gemeinde/Stadt wirtschaftliche Unternehmen nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn andere den öffentlichen Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher erfüllen können (sog. Subsidiaritätsklausel). Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sofern die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde/Stadt abwerfen. Der Jahresgewinn soll so hoch sein, dass außer den notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Grundlage aller Darstellungen über die einzelnen Unternehmen sind die Lage- und Prüfberichte 2022 sowie entsprechende Auskünfte der Beteiligungsunternehmen.

1.3 Die Stadt als Unternehmer

Gemäß § 71 Abs. 1 ThürKO kann die Gemeinde außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung Unternehmen in folgenden Rechtsformen gründen, übernehmen oder sich an solchen beteiligen:

1. als Eigenbetrieb gem. § 76 ThürKO,
2. als kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 76a ThürKO,
3. in den Rechtsformen des privaten Rechts gem. § 73 ThürKO.

Gemäß § 71 Abs. 2 ThürKO darf die Gemeinde, ungeachtet des mit ihnen verfolgten öffentlichen Zwecks, Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. die dem Unternehmen zu übertragenden Aufgaben für die Wahrnehmung außerhalb der allgemeinen Verwaltung geeignet sind,
4. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Dies gilt nicht bei einem Tätigwerden im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einschließlich einer Betätigung auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie; hiermit verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn ihnen im Vergleich zum Hauptzweck eine untergeordnete Bedeutung zukommt. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Gemäß § 71 Abs. 3 ThürKO dürfen Unternehmen der Gemeinde keine wesentliche Schädigung und keine Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirken.

1.4 Erläuterungen der Rechtsformen

Die Stadt Schmalkalden ist an unterschiedlichen Unternehmen beteiligt, welche unterschiedliche Rechtsformen im privaten Recht aufweisen. Dieser Abschnitt bezieht sich nur auf die Rechtsformen, die im Rahmen des Beteiligungsberichtes erwähnt werden.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die am häufigsten gewählte Rechtsform bei kommunalen Beteiligungen. Bei der GmbH handelt es sich um eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, welche selbst uneingeschränkt mit ihrem Vermögen haftet. Die Gesellschafter können sich durch eine Einlage in das Stammkapital an der GmbH beteiligen, ohne persönlich mit ihrem Vermögen zu haften. Die Haftung der Gesellschafter ist auf die Höhe der Einlage begrenzt. Das Mindestkapital der GmbH beträgt 25.000 €.

Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form.

Die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer bilden die Organe der GmbH.

Ein Aufsichtsrat, Beirat und Verwaltungsrat besteht nur, wenn dieser im Gesellschaftsvertrag vorgesehen ist, vgl. § 52 GmbHG. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung ist ein Aufsichtsrat verpflichtend zu bilden, um die Einflussnahme der Kommune in dem privatrechtlichen Unternehmen sicherzustellen, vgl. § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO.

Die Gesellschafterversammlung ist das höchste Organ der GmbH und fällt grundlegende Entscheidungen für die GmbH (z. B. Feststellung Jahresabschluss, Einziehung und Teilung von Geschäftsanteilen usw.). Je nach Anteil am Kapital besitzen die Gesellschafter ein Stimmrecht in der Gesellschafterversammlung.

Der Geschäftsführer wird von der Gesellschafterversammlung bestellt und durch einen Anstellungsvertrag im Innenverhältnis verpflichtet. Er vertritt die GmbH nach außen und führt die Geschäfte.

Dem Aufsichtsrat obliegt primär die Überwachung der Geschäftsführung, vgl. §§ 52 Abs. 1 GmbHG und 111 Abs. 1 AktG. Er ist als Kontrollorgan tätig und kann die Bücher und Schriften der GmbH prüfen und überwachen.

Alle GmbHs sind buchführungs- und bilanzierungspflichtig.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft.

Die Besonderheit bei einer GmbH & Co. KG ist der haftende Gesellschafter, welcher in dieser Rechtsform keine natürliche Person ist, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Die GmbH wird zum Komplementär und haftet als sogenannte Komplementär-GmbH nur beschränkt in Höhe ihres Kapitals. Ziel dieser gesellschaftlichen Konstellation ist die Begrenzung des Haftungsrisikos für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen.

Die Gesellschafter der GmbH sind in der Regel zugleich die Kommanditisten der KG.

Wie bei jeder KG ist auch bei der GmbH & Co. KG nur der persönlich haftende Gesellschafter, hier die Komplementär-GmbH, zur Geschäftsführung gem. § 164 HGB befugt und vertritt die GmbH & Co. KG nach außen. Der Geschäftsführer der Komplementär-GmbH ist mittelbar auch Geschäftsführer der GmbH & Co. KG. Die Kommanditisten sind per Gesetz von der Geschäftsführung und der Vertretung der Kommanditgesellschaft ausgeschlossen. Sie haben per Gesetz lediglich ein Widerspruchsrecht bei ungewöhnlichen Geschäften sowie Kontrollrechte. Vertraglich können weitere Rechte zugesprochen werden.

Die Komplementär-GmbH kann sich mit ihrem gesamten Vermögen oder mit einem Teil an der KG beteiligen. Die Kommanditisten haben eine Pflichteinlage in die Gesellschaft einzuzahlen. Unabhängig von der Pflichteinlage besagt die im Handelsregister eingetragene Haftsumme, mit welchem Betrag der jeweilige Kommanditist persönlich haftet. Wird im Gesellschaftsvertrag keine Pflichteinlage vereinbart, dann kann unterstellt werden, dass diese mit der Haftsumme identisch ist.

Die Organe bei einer GmbH & Co. KG sind genau wie bei einer GmbH die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und bei kommunaler Beteiligung der Aufsichtsrat.

1.5 Erläuterung betriebswirtschaftliche Fachbegriffe

Abschreibung

Unter Abschreibung versteht man den Betrag bzw. die Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung

eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und der entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt ist. Nur abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens können einen Werteverzehr haben, weshalb auch nur solche Gegenstände der Abschreibung unterfallen. Die Höhe der Abschreibung bestimmt sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und der Art der Abschreibung. Hierbei wird zwischen der linearen und der degressiven Abschreibung unterschieden.
Die lineare Abschreibung verteilt die Anschaffungskosten des Wirtschaftsguts gleichmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer. Dabei wird monatsgenau verteilt.
Die degressive Abschreibung verteilt die entsprechenden Beträge in fallenden Raten. Hierbei ist entweder der Abschreibungsprozentsatz oder die Differenz der Abschreibungsraten konstant.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensarten, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb längerfristig bzw. dauerhaft zu dienen, z. B. Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Beteiligungen usw.

Bilanz

Die Bilanz stellt für einen bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) die Vermögenswerte und das Kapital gegenüber. Das Vermögen (Aktiva) zeigt die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel, das Kapital (Passiva) die Ansprüche der Gläubiger (Fremdkapital) und der Unternehmer (Eigenkapital als Saldo zwischen Vermögen und Fremdkapital, also als Restanspruch) an das Vermögen. Vermögen und Kapital stellen dieselbe Wertgesamtheit dar; dies kommt in der sog. Bilanzgleichung (Aktiva = Passiva) zum Ausdruck. Sie bildet die buchhalterische Übersicht über alle Vermögensbestandteile eines Unternehmens sowie über die Herkunft des Kapitals. In der Regel ist nur eine rein rechnerische, also keine materielle Zuordnung zwischen einzelnen Vermögens- und Kapitalteilen möglich. Auf der Aktivseite stehen das Anlage- und Umlaufvermögen, die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und die aktiven latenten Steuern. Auf der Passivseite stehen das Eigenkapital, die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungsposten und die passiven latenten Steuern.

Im Gegensatz zur Einnahme-Überschuss-Rechnung ist die Bilanz eine stichtagsbezogene Vermögensaufstellung, da sie die Vermögensgegenstände zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt.

Cash Flow

Der Cash Flow ist eine Bilanzkennzahl, mit der der Geldzufluss oder Geldabfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Abrechnungsperiode ermittelt wird.
Mit Cash Flow (Geldfluss) wird der im Geschäftsjahr erzielte Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel aus der gewöhnlichen Tätigkeit des Unternehmens bezeichnet. Im Unterschied zum Gewinn dürfen fiktive Ausgaben wie Abschreibungen und Rückstellungen, also nicht zahlungswirksame Vorgänge, nicht im Cash Flow erscheinen.
Der Cash Flow spiegelt damit die ehrliche Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens wieder und gibt an, wie viel Geld ein Unternehmen in einer Periode tatsächlich erwirtschaftet hat.
Der Cashflow wird in der Regel aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt:

Jahresüberschuss (Gewinn)
+ Abschreibungen
- Zuschreibungen
+ Rückstellungen
- Auflösung von Rückstellungen
+ alle Aufwendungen, bei denen kein Geldfluss stattgefunden hat
- Erträge, die zu keinen Einnahmen geführt haben
= Cash Flow

Der Cash Flow lässt erkennen, wie viele Mittel für die Erschließung neuer Märkte, für neue Produkte, Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens wiedergibt. Die

Eigenkapitalquote ist einer der Indikatoren für das Risiko und die Bonität eines Unternehmens. Eine hohe Eigenkapitalquote (im Umkehrschluss: eine geringe Verschuldung) verringert das Insolvenzrisiko aus Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit.
Mit folgender Formel lässt sich die Eigenkapitalquote aus einem Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss berechnen:

$$Eigenkapitalquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \; x\ 100\%$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird auch als Unternehmerrentabilität oder Eigenkapitalrendite bezeichnet. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn und Eigenkapital und wird üblicherweise in Prozent angegeben.

$$Eigenkapitalrentabilität = \frac{Jahresüberschuss}{Eigenkapital} \; x\ 100\%$$

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote ist das prozentuale Verhältnis von Fremdkapital zum Gesamtkapital. Je größer die Fremdkapitalquote ist, desto höher ist die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.

$$Fremdkapitalquote = \frac{Verbindlichkeiten + Rückstellungen}{Gesamtvermögen} \; x\ 100\%$$

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die GuV ist eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode zur Ermittlung des Unternehmungsergebnisses und der Darstellung seiner Quellen. Sie ist

Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses von Kaufleuten (§ 242 Abs. 3 HGB). Aus der GuV lässt sich der unternehmerische Erfolg ablesen. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn. Übersteigen hingegen die Aufwendungen die Erträge, verzeichnet das Unternehmen einen Verlust.
Die GuV ist Bestandteil der Bilanz, denn sie findet sich unter dem Eigenkapital als Gewinn oder Verlust wieder.

Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter für die Verbindlichkeiten der Kapitalgesellschaft gegenüber den Gläubigern beschränkt ist (§ 272 Abs. 1 HGB). Bei der GmbH ist das gezeichnete Kapital als Stammkapital (§ 42 Abs. 1 GmbHG) auszuweisen.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen, also inkl. Fremdkapital, investierten Kapitals an. Demzufolge ist sie aussagefähiger als die Eigenkapitalrentabilität. Es wird hier die Effizienz des gesamten eingesetzten Kapitals, unabhängig von seiner Finanzierung, betrachtet.
Liegt der für das Fremdkapital zu bezahlende Zins unter der Gesamtrentabilität, so lohnt sich für Investitionszwecke die Aufnahme weiteren Fremdkapitals. Liegt dagegen der Fremdkapitalzins über der Gesamtkapitalrentabilität, sollte Fremdkapital zugunsten des Eigenkapital abgebaut werden.

$$Gesamtkapitalrendite = \frac{Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen}{Gesamtkapital} \; x\,100\%$$

Liquiditätsgrade

Die Liquiditätsgrade sind betriebswirtschaftliche Kennzahlen, mit denen die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen, beurteilt werden kann.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sollen die periodengerechte Erfolgsermittlung, sowohl auf der Aktiv- als auch Passivseite der Bilanz, sicherstellen. Das bedeutet, dass Aufwendungen und Erträge der Periode zugeordnet werden, in der sie entstanden sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufwendungen, die erst im neuen Jahr entstehen, jedoch im vorherigen Jahr bereits beglichen sind (z. B. Versicherungen, Vorauszahlung Mieten für das folgende Jahr).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Erträge, die dem neuen Jahr zuzuordnen sind, aber der Geldfluss bereits im alten Jahr stattgefunden hat (z. B. Einnahmen aus Mietzahlungen, Einnahmen aus Jahreskarten).

Rücklagen

Rücklagen sind Reserven des Eigenkapitals, die weder als gezeichnetes Kapital, Gewinnvortrag noch als Jahresüberschuss ausgewiesen und entweder auf gesonderten Rücklagenkonten bilanziert werden oder im Jahresabschluss nicht erkennbar sind.

Hierbei gibt es verschiedene Formen der Rücklagen (z. B. Gewinnrücklagen und Kapitalrücklagen). Der Zweck der Rücklagen ist, die Selbstfinanzierungsmittel des Unternehmens zu erhöhen. Rücklagen sind nicht zweckgebunden. Sie werden oftmals gebildet, um geplante Investitionen zu finanzieren.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten, die in ihrer Höhe und dem Bestehen ungewiss, aber mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Rückstellungen werden in dem Jahr passiviert, in dem die Schuld wirtschaftlich entstanden ist. Für alle Verbindlichkeits-rückstellungen besteht gemäß § 249 Abs. 1 HGB eine Passivierungspflicht. Alle Rückstellungen sind bei Inanspruchnahme oder Wegfall des Grundes aufzulösen (vgl. § 249 Abs. 2 HGB).

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität ist das Verhältnis zwischen dem erzielten bzw. erzielbaren Jahresüberschuss und der Höhe des Gesamtumsatzes. Sie gibt also prozentual an, wieviel

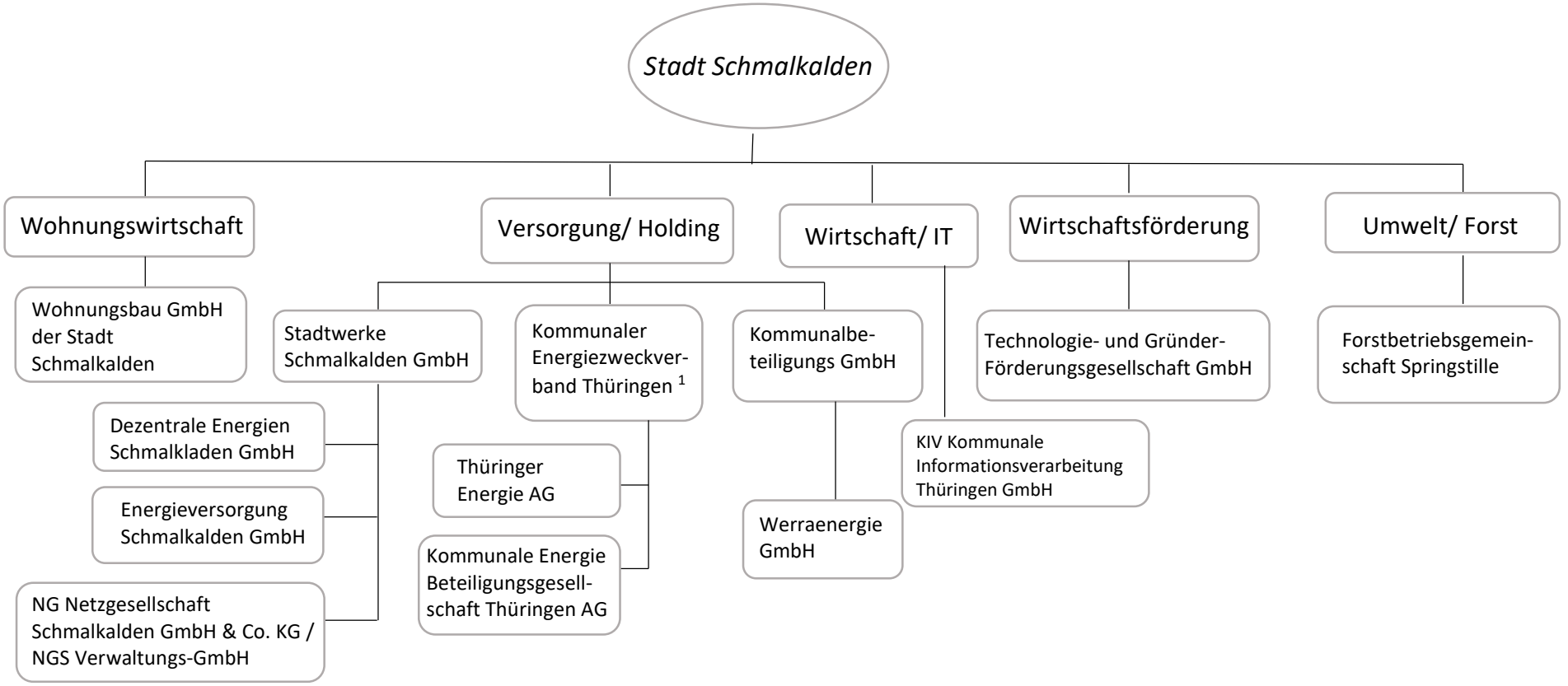
Gewinn von jedem umgesetzten Euro übrigbleibt. Grundsätzlich ist für Unternehmen eine hohe Umsatzrentabilität gut. Auch im Kreditgeschäft spielt die Rentabilität eine wichtige Rolle. Banken können Unternehmen Finanzierungsmittel umso eher zur Verfügung stellen, je günstiger deren gegenwärtige bzw. künftige Rentabilität ist. Die Umsatzrendite hat eine zentrale Bedeutung in der Unternehmensanalyse. Des Öfteren wird steigender Umsatz als Zeichen für eine positive Unternehmensentwicklung gedeutet. Meldungen über höheren Unternehmensumsatz sind nur dann als positiv zu bewerten, wenn die betreffende Unternehmung als Zielsetzung „Umsatzstreben“ verfolgt oder wenn bei jeder Umsatzhöhe Gewinn erzielt oder zumindest die Kosten gedeckt werden würden. Um die wirtschaftliche Lage einer Gesellschaft beurteilen zu können, müssen die Einnahmen aus dem Verkauf der betrieblichen Leistungen (Umsatzerlös) zu den Aufwendungen, welche durch die Produktion und Verwertung dieser Leistungen entstehen, in Relation gesetzt werden. Die Umsatzrendite zeigt den prozentualen Erfolgsbeitrag, der durch Verkäufe erwirtschaftet worden ist.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Jahresüberschuss}{Umsatz} \; x\,100\%$$

2. Übersicht der Beteiligungen der Stadt Schmalkalden

Im Folgenden werden die Beteiligungen der Stadt Schmalkalden dargestellt, welche gemäß § 75a ThürKO im Rahmen des Beteiligungsberichtes darstellungspflichtig sind. Hierbei wird zwischen den unmittelbaren und den mittelbaren Beteiligungen unterschieden.

2.1 Beteiligungsstruktur/ Mitgliedschaften der Stadt Schmalkalden



1 Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) ist gem. § 2 Abs. 3 S. 1 ThürKGG eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und demnach kein Unternehmen des privaten Rechts, für das im Sinne des Kommunalrechts gem. § 75a ThürKO kein Beteiligungsbericht zu erstellen ist. Fehlt es an einer Beteiligung im Sinne der kommunalunternehmensrechtlichen Vorschrift, besteht auch keine mittelbare Beteiligung an den vom KET gehaltenen Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG (TEAG) und der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT), für die eine Berichtspflicht aus § 75a Abs. 1 S. 2 ThürKO folgen würde. Demzufolge besteht auch keine Vorlagepflicht gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde und der Rechtsaufsichtsbehörde gem. § 75a Abs. 3 ThürKO.

2.2 Unmittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	Stammkapital gesamt	Anteil der Stadt Schmalkalden	Anteil (%)
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	685.131,12 €	**100 %**
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59 €	25.564,59 €	**100 %**
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	1.000.000,00 €	242.700,00 €	**24,27 %**
TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	25.564,59 €	5.624,21 €	**22 %**
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00 €	0,00 €	**18,66 %**
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	25.800,00 €	1,00 €	**0,004 %**

2.3 Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts

Unternehmen	mittelbarer Gesellschafter	Anteil mittelbarer Gesellschafter (%)	Anteil Stadt Schmalkalden (%)
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	**50,1 %**
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	50,1 %	**50,1 %**
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	**25,1 %**
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25,1 %	**25,1 %**
Werraenergie GmbH	Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	51 %	**12,377 %**

2.4 Beteiligungsübersicht – Stammkapital, Umsatzerlöse und Jahresergebnis

Unternehmen	**Anteil am Stammkapital**		**Umsatzerlöse**		**Jahresabschluss**	
	€	**%**	**2024 €**	**2023 €**	**2024 €**	**2023 €**
Unmittelbare Beteiligungen						
Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden	685.131,12	100 %	8.418.769,63	8.748.626,26	-216.787,93	291.501,27
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	25.564,59	100 %	614.439,73	582.457,25	-59.250,18	93.596,39
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	242.700,00	24,27 %	0,00	0,00	1.527,46	21.086,65
TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	5.624,21	22 %	508.569,04	529.153,22	350.591,27	-87.129,70
Forstbetriebsgemeinschaft Springstille	0,00	18,66 %	268.738,51	133,.964,17	100.010,42	6368,60
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH	1,00	0,004 %	20.328.588,72	12.107.646,24	1.459.857,17	613.997,58
Mittelbare Beteiligungen						
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH	12.625,00	50,1 %	4.550.032,59	4.596.226,82	-373.302,30	-72.602,81
Energieversorgung Schmalkalden GmbH	12.525,00	50,1 %	2.538.016,65	2.688.543,23	-80.954,04	111.057,29
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG	6.275,00	25,1 %	1.644.398,45	1.666.324,70	170.702,59	224.198,30
NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH	6.275,00	25,1 %	0,00	0,00	0,00	0,00
WerraEnergie GmbH	953.082,90	12,377 %	69.249.571,96	88.125.350,68	4.013.768,66	3.594.383,97

2.5 Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus den jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck mit entsprechender Begründung.

Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 1 ThürKO sowie die Subsidaritätsprüfung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO im Mittelpunkt. Diese Aspekte sind bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommune zu beachten.

Die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen dient insbesondere der Prüfung der Frage, ob das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO) und ob die Gemeinde sich zur Übernahme von Verlusten in bestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 73 Abs. 1 Nr. 5 ThürKO).

Zur Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage der Unternehmen müssen die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen aufgeführt werden. Diese Informationen sind aus den Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen zu entnehmen.
Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb dürfen keine voreiligen Rückschlüsse bei branchenfremden Unternehmensvergleichen gezogen werden.

Dennoch können durch die Darstellung von mehrjährigen Entwicklungen und Trends Rückschlüsse zu der wirtschaftlichen Lage der jeweiligen Unternehmen aufgezeigt werden.
Bei mehrjährigen Betrachtungen mit Hilfe von Kennzahlensystemen sollte aber nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern der Blick anhand kurz- und mittelfristiger Wirtschaftspläne in die Zukunft gerichtet sein. So können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

3. Unmittelbare Beteiligungen

3.1 Stadtwerke Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Auer Gasse 2-4
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	25.04.1996
	Satzung in der Fassung vom 26.02.2009, letzte Änderung vom 13.12.2024
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 302512 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.564,59 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung (Strom, Wärme, Biogas) zur Einspeisung nach EEG. Erstellung und Betreiben von Anlagen zur Gas-, Wärme- und Stromerzeugung bzw. –versorgung. Betreibung von Fernwärme-, Elektroenergie- und Gasnetzen, infrastrukturellen Anlagen und Anlagen des Freizeitbereiches. Ein- und Verkauf sowie Handel von Strom.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.
Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich Strom, Erdgas sowie Nah- und Fernwärme, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Stadt Schmalkalden	25.564,59 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:		Diplom-Ingenieur (FH)
	Renè Killenberg (Abberufung: 31.05.2024)	
	Christopher Berger (Berufung: 01.06.2024)	Diplom-Kaufmann
Gesellschafterver-sammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister der Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Stephan Danz	Lehrer ***Vorsitzender***
	Ralf Liebaug	Diplom-Wirtschaftsjurist ***stellvertretender Vorsitzender***
	Thomas Kaminski	Rechtsanwalt/ Bürgermeister
	Peter Hammen (bis 10.12.2024)	Rentner
	Eckhard Simon (bis 10.12.2024)	Pfarrer im Ruhestand
	Constanze Kühn	Med.-Techn. Assistentin
	Jan Abicht (bis 10.12.2024)	Projektleiter
	Katja Reumschüssel	Juristin

	Dr. Walter Lösch (bis 10.12.2024)	Dipl.-Geophysiker
	Andreas Mäder	Berufskraftfahrer
	Grit Räthlein	Steuerfachangestellte
	Peter Trabert	Rentner
	Dr.-Ing. Dirk Schramm	Unternehmer, Berater Erneuerbare Energien
Arbeitnehmer:	4	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung.

Beteiligungen der SWS Stand 31.12.2024

Die Stadtwerke Schmalkalden (100 % im Eigentum der Stadt Schmalkalden) halten folgende Beteiligungen:

Firmenname (Abk.)	**Anteil der Stadtwerke**	**Kooperations-partner (Anteil)**	**Tätigkeitsfelder**
DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH **(DES)**	50,1%	E.ON energy Solutions GmbH (49,9%)	Fernwärmenetzbetreibung Fernwärmelieferung dezentrale Energieerzeugung
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co.KG **(NGS)**	25,1%	TEAG Thüringer Energie AG (74,90%)	Stromnetzbetreibung
Energieversorgung Schmalkalden GmbH **(EVS)**	50,1%	Werraenergie (49,90 %)	Strom- und Gasvertrieb

3.1.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	3	0,1	0	2
Sachanlagen	3.745	63,5	1.850	44,5	1.895	0
Finanzanlagen	1.187	20,1	1.187	28,5	0	0
	4.933	83,6	3.040	73,1	1.895	2
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	63	1,1	60	1,4	3	0
Forderungen	50	0,8	40	1,0	10	0
Sonstige Vermögensgegenstände	137	2,3	45	1,1	92	0
Guthaben bei Kreditinstituten	706	12,0	964	23,2	0	258
	956	16,2	1.109	26,7	105	258
Rechnungsabgrenzungsposten	13	0,2	11	0,3	2	0
Gesamtvermögen	5.902	100,0	4.160	100,0	2.002	260

Passiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	0,4	26	0,6	0	0
Kapitalrücklagen	2.690	45,6	2.690	64,7	0	0
Gewinnrücklage	5	0,1	5	0,1	0	0
Gewinnvortrag	631	10,7	537	12,9	94	0
Jahresergebnis	-59	-1,0	94	2,3	0	153
	3.293	55,8	3.352	80,6	94	153
Sonderposten	722	12,2	140	3,4	582	0
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	50	0,8	89	2,1	0	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.632	27,7	459	11,0	1.173	0
Erhaltene Anzahlungen	59	1,0	81	1,9	0	22
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	105	1,8	32	0,8	73	0
Sonstige Verbindlichkeiten	41	0,7	7	0,2	34	0
	1.887	32,0	668	16,1	1.280	61
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0
Gesamtkapital	5.902	100,0	4.160	100,0	1.956	214

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	614,4	582,5	31,9
Bestandsveränderung	2,4	-13,5	15,9
Gesamtleistung	**616,8**	**569,0**	**47,8**
Sonstige betriebliche Erträge	38,2	24,5	13,7
Materialaufwand	-68,3	-64,0	-4,3
Personalaufwand	-334,1	-312,6	-21,5
Abschreibungen	-51,8	-55,7	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-238,6	-126,0	-112,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	80,7	-80,7
Sonstige Steuern	0,0	-0,2	0,2
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**-37,8**	**115,7**	**-153,5**
Finanzergebnis	**-21,4**	**-22,1**	**0,7**
Jahresabschluss	**-59,2**	**93,6**	**-152,8**

3.1.2 Lagebericht

Die SWS ist im Bereich der Immobilienverwaltung sowie Altimmobilienentwicklung tätig und betreibt mehrere PV-Anlagen. Weiterhin ist die SWS an mehreren Unternehmen der Energieerzeugung und -versorgung beteiligt.

1. Geschäftsentwicklung SWS

1.1 Energiesektor

Die SWS ist Eigentümerin des Fernheizwerkes 121, Steinerne Wiese 37, 98574 Schmalkalden, des innerstädtischen Fernwärmenetzes sowie weiterer Fernwärmenetzteile im unteren und oberen Wohngebiet im Bereich des Fernheizwerkes 122. Die im Eigentum der SWS befindlichen Fernwärmeanlagen sind an die Firma E.ON zur technischen Betreibung verpachtet.

Aufgrund der Entscheidung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden, den Energievertrieb Strom/Gas mit dem Partner Werraenergie GmbH weiter auszubauen, wurde das Geschäftsfeld seit dem 01.01.2014 von der SWS in das Tochterunternehmen Energieversorgung Schmalkalden GmbH verlegt, um weitere Synergien im Bereich des Direktvertriebes, Marketing, Buchhaltung sowie der Hard- und Software zu generieren.
Seit 2020 vertreibt die Gesellschaft gemeinsam mit der Werraenergie Ladeboxen für E-Autos.

1.2. **Geschäftsentwicklung Immobiliensektor**

Siechenrasen 13

Zum 01.02.2015 wurde die Immobilie Siechenrasen 13 von der SWS GmbH erworben. Das Objekt ist nach dem Auszug eines Mieters zur Mitte des Jahres 2024 und einem damit verbundenen Teilleerstand zwischenzeitlich erneut voll vermietet.

Steinerne Wiese 37

Die Räumlichkeiten des Fernheizwerkes sind per Nutzungsvertrag an die E.ON Energy Solutions GmbH übergeben. Im anschließenden Verwaltungsgebäude sind die Räumlichkeiten an das Tochterunternehmen DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH sowie kleine Unternehmen und Vereine vermietet. Weiterhin werden KFZ – Stellplätze vermietet.

Auer Gasse 2-4

Das Büro- und Dienstleistungsgebäude ist Sitz der Stadtwerke Schmalkalden GmbH.
Die vermietbaren Flächen sind bis auf das noch umzubauende Erdgeschoss vollständig vermietet. Gemäß des verabschiedeten Wirtschaftsplans, ist eine Veräußerung des Immobilienobjektes an die Stadt Schmalkalden als alleinige Gesellschafterin der SWS im Geschäftsjahr 2026 beabsichtigt.

Geschäftsentwicklung im Bereich PV Anlagen

Die Photovoltaikanlagen der Gesellschaft auf dem Dach des Schützenhauses und der Kita Renthofstraße sind durch langfristige Verträge auf den Gebäuden des Gesellschafters gesichert und laufen bisher in dem berechneten Ertragsrahmen.

Altmarkt 10

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudes wurden zum 31.12.2024 abgeschlossen. Die bilanzielle Fertigstellung erfolgte im Geschäftsjahr 2025. Die Wohn- und Gewerbeflächen sind vollständig vermietet. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich voraussichtlich auf 3.100 TEUR. Die ursprüngliche Fördermittelsumme belief sich auf insgesamt 461 TEU und wurde durch weitere Fördermittelzusagen auf insgesamt 886 TEU aufgestockt. Es erfolgte eine Kreditfinanzierung in Höhe von ca. 1.500 TEUR, welche in Abhängigkeit vom Baufortschritt in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 abgerufen wurde.

1.3 Geschäftsentwicklung *Energieversorgung Schmalkalden Stromvertrieb - EVS*

Der Stromvertrieb zum Endkunden erfolgte seit dem 01.01.2014 durch die Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS). An der EVS sind die Stadtwerke Schmalkalden GmbH mit 50,1% und die Werraenergie GmbH mit 49,9% beteiligt. Seit dem 01.01.2016 wird durch die Gesellschaft neben dem Stromgeschäft auch das Gasgeschäft abgewickelt.
Die Gesellschaft ist im Strom- und Gasvertrieb an Endkunden im Raum Schmalkalden tätig.

1.4 Geschäftsentwicklung Netzgesellschaft – Stromnetz - NGS

Die Netzgesellschaft hat ihre Arbeit zum 01.01.2014 aufgenommen. Die SWS GmbH ist mit einem Kommanditanteil von € 6.275 (25,1 %) an der Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Besitz sowie die Verpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender ergänzender Dienstleistungen.

1.5 Geschäftsentwicklung – Fernwärme - DES

Gegenstand des Unternehmens der DES GmbH ist gemäß Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.12.2020 die Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, die Planung, der Bau, die Einrichtung und der Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung. Die Gesellschaftsanteile werden mit einem Anteil von 50,1 mehrheitlich von der Stadtwerke Schmalkalden GmbH gehalten.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	-59.250,18	EUR
Eigenkapital	3.292.694,90	EUR
Bilanzsumme	5.902.391,92	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 55,8% der Bilanzsumme.
Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.
Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.893 TEUR auf 4.933 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 83,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 73,1 %). Die Steigerung resultiert aus Investitionen in den weiteren Umbau des Objektes Altmarkt 10 in Schmalkalden.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 153 TEUR auf 956 TEUR vermindert und beträgt nun 16,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 26,7 %).
Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Guthaben bei Kreditinstituten (- 258 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10 TEUR), die Vorräte (3 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände (92 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 59 TEUR vermindert und beträgt 55,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 80,6%).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen beinhaltet den Zuschuss der Stadt Schmalkalden für die „Außenklasse“ des Blindeninstituts und einen Zuschuss für einen Fernwärmeanschluss. Der Sonderposten für Zuwendungen hat sich um 582 TEUR auf 722 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 12,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 3,4%). Die Erhöhung resultiert aus einer Kostenbeteiligung der Stadt Schmalkalden welche auf einer Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt Schmalkalden basiert.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.219 TEUR auf 1.887 TEUR erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.173 TEUR), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (73 TEUR) und den sonstigen Verbindlichkeiten (34 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Rückstellungen (- 39 TEUR) und die erhaltenen Anzahlungen (- 22 TEUR).

2. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzlage auch für das Geschäftsjahr 2025 gesichert. Angesichts des am 19.06.2025 von der Gesellschafterversammlung verabschiedeten Wirtschaftsplanes zeigt sich, dass die Zahlungsfähigkeit bei der Umsetzung der geplanten Anpassungsmaßnahmen auch perspektivisch gegeben sein wird

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus Mieteinnahmen 90 TEUR (Vorjahr 83 TEUR), der Immobilienverwaltung TEUR 295 (Vorjahr TEUR 276), der Betriebskostenabrechnung 73 TEUR (Vorjahr 78 TEUR), der Verpachtung des Fernwärmenetzes 93 TEUR (Vorjahr 89 TEUR) sowie der Einspeisung von Strom 7 TEUR (Vorjahr 8 TEUR).

Die Erträge der PV-Anlagen liegen im Bereich der prognostizierten Werte und bedient das Darlehen für die PV Anlage Schützenstraße zuverlässig. Das Darlehen für die PV Anlage Renthofstraße wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 vollständig getilgt.

Die Erträge aus der Vermietung im Gebäude Auer Gasse 2-4 und Siechenrasen 13 decken die Annuitäten der jeweiligen Kreditverträge. Darüber hinaus werden Teile des Überschusses in Gebäudesanierung investiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Eingliederungszuschüsse der Agentur für Arbeit sowie Versicherungsentschädigungen.

Vonseiten des Tochterunternehmens NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG sind im Geschäftsjahr 2024 keine Beteiligungserträge zugeflossen. Durch die zuständigen Gremien wurde eine vollständige Thesaurierung de Jahresergebnisses 2024 zur Optimierung der regulatorischen Eigenkapitalfinanzierung beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresfehlbetrag von 59 TEUR gegenüber einem Jahresüberschuss von 94 TEUR im Vorjahr erwirtschaftet.

Die Ertragslage entspricht entsprechend der laufenden Reorganisationsmaßnahmen zur Refokussierung auf energiewirtschaftliche Aktivitäten den prognostizierten Erwartungen.

Die Ertragslage der SWS ist nicht zufriedenstellen.

4. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von unserem Unternehmen nicht eingesetzt. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet, jedoch noch keine Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

5. Prognosebericht

Anlässlich der Einstellung des Geschäftsfeldes Immobilienverwaltung für Dritte zum 31.12.2025 und der voraussichtlich ausbleibenden Beteiligungserträgen ist für das laufende Geschäftsjahr 2025 gemäß der im Wirtschaftsplan zugrunde gelegten Prämissen sowie unter Berücksichtigung periodenfremder Erträge aus den Betriebskostenabrechnungen eigener Immobilien für das Wirtschaftsjahr 2025 vorläufig der Ausweis eines Jahresfehlbetrags zwischen 150 TEUR – 200 TEUR zu erwarten, der mit historischen Gewinnvorträgen zu verrechnen ist.

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 19.06.2025 wurde ein Wirtschaftsplan verabschiedet, welcher Anpassungsmaßnahmen im Zuge der strategischen Neuausrichtung, insbesondere die Veräußerung der Immobilie Auer Gasse 2-4, 98574 Schmalkalden an die Stadt Schmalkalden im 1. Halbjahr 2026 vorsieht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird für das Geschäftsjahr 2026 ein positiver Jahresüberschuss in Höhe von rd. 300 TEUR – 350 TEUR prognostiziert. Mit dem Verkaufserlös und den laufenden Miet- und Pachteinnahmen ist eine vorerst zufriedenstellende Finanzmitteldeckung zu erwarten, die zur Umsetzung weitergehender Reorganisationsschritte und für investive Zwecke verwendet werden soll.

Nicht beeinflussbar sind kurzfristige und akute Projekte, welche von Seiten des Gesellschafters in die Gesellschaft eingebracht werden oder nicht vorhersehbare Ereignisse im Energiesektor, die sich künftig aus energie- und /oder wirtschaftspolitischen Entscheidungen und

Entwicklungen sowie mit Blick auf aktuelle geopolitische Geschehnisse und deren wirtschaftliche Folgen ergeben können. Hierunter zählen die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und Russland, die anhaltenden Konflikte in der Nahost-Region sowie die sich anbahnende Auseinandersetzung zwischen den USA und Venezuela als global wichtigen Öl- und Gaslieferanten. Vor diesem Hintergrund kann sich die zukünftige Verfügbarkeit und Preisentwicklung von fossilen Brennstoffen negativ auf die künftigen Ergebnisentwicklungen der SWS und deren Tochtergesellschaften auswirken.
Hinzu kommen nicht prognostizierbare Risiken, die sich infolge gesellschaftlicher Krisen oder aus Havarien bzw. der Erneuerung technischer Anlagen einstellen.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsfeld Immobilienverwaltung für Dritte hat sich in Bezug auf die Kundengruppen WEG und Private Kunden vergleichsweise stabil entwickelt. Gleichzeitig sind im Geschäft mit institutionellen Kunden seit Ende 2024 deutliche Rückgänge bei Geschäftsvolumen und Umsatz zu verzeichnen, die auf die Sanierung eines lokal ansässigen und bisher überregional tätigen Kunden aus dem Finanzsektor zurückzuführen sind. Aufgrund restrukturierungsbedingter Veräußerungen von Immobilienportfolios wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 sämtliche Verträge zur Immobilienverwaltung zum 31.12.2025 gekündigt, so dass das Geschäft mit diesen Kunden zum Jahresende 2025 vollständig eingestellt wird.

Die vorstehenden Entwicklungen in der Immobilienverwaltung für Dritte wurden zum Anlass genommen die strategischen Handlungsoptionen grundlegend einer Evaluierung zu unterziehen. Zukünftig soll eine größere Unabhängigkeit von geschäftlichen Aktivitäten im Immobilienmanagement geschaffen werden.

Mit Beendigung der Immobilienverwaltung für den institutionellen Großkunden wird eine kostendeckende Aufrechterhaltung des Geschäftsfeldes Immobilienverwaltung für Dritte beginnend mit dem Geschäftsjahr 2026 nicht mehr gegeben sein. Das Geschäftsfeld wurde

zum 31.12.2025 vollständig eingestellt. Verträge mit den verbleibenden Kundengruppen WEG und privaten Kunden wurden zum 31,.12.2025 gekündigt.

Es ist davon auszugehen, dass das anhängige Verfahren der Gesellschafterin zur Genehmigung der Immobilienverwaltertätigkeit durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Schmalkalden – Meiningen angesichts der Einstellung des Geschäftsfeldes der Immobilienverwaltung für Dritte zum 31.12.2025 mangels Verfahrensgegenstand beigelegt werden kann.

Künftig wird eine stärkere Fokussierung der SWS auf energiewirtschaftliche Themen angestrebt. Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten sollen das Management und die Entwicklung der Tochterunternehmen und die damit verbundene Investitionen werden.
Die Finanzierung der erforderlichen Anpassungsmaßnahmen ist durch die Veräußerung der SWS - eigenen Immobilie Auer Gasse 2-4 an die Stadt Schmalkalden im Geschäftsjahr 2026 vorgesehen.

Chancen und Entwicklungsperspektiven für die zukünftige Geschäftsentwicklung und der damit verbundenen Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten mit energiewirtschaftlichem Fokus ergeben sich perspektivisch aus der Wärmeplanung der Stadt Schmalkalden. Diese beinhaltet umfangreiche Aufgaben und Investitionen beim korrespondierenden Fernwärme- und Leitungsausbau der Erzeugungsanlagen sowie die Entwicklung und Umsetzung integrierter Lösungen der Energieversorgung inkl. Netzausbau im neuen Gewerbegebiet an der B19. Überdies werden künftig innerstädtische Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien verstärkt in den Fokus rücken, wobei man ein besonderes Augenmerk auf Angebote zur E-Mobilität und auf die Entwicklung von Quartierskonzepten legen wird. Derzeit werden u.a. Gespräche zur Umsetzung einer speicheroptimierten Agri-PV-Freiflächenanlage unter Einbindung einer Bürgerbeteiligung konkret geprüft und Gespräche mit Projektentwicklern und potentiellen Finanziers geführt.

Alle erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt. Derzeit bestehen keinerlei Risiken, welche eine bedeutende Gefahr für die Gesellschaft darstellen.

3.2 Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	Hinter der Stadt 4, 98574 Schmalkalden
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	01.10.1993
	Satzung in der Fassung vom 13.12.2024
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 302776 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	685.131,12 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen Ihrer kommunalen Aufgabenstellung:

1. Vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsbesorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
3. Städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen und
4. Bauträgertätigkeiten durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft:

1. Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten,
2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren. Weitere

Informationen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Auszug aus dem Lagebericht entnommen werden.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist die Daseinsvorsorge bezüglich des öffentlichen Wohnungsbaus, welche sich aus dem Gegenstand des Unternehmens ergibt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Stadt Schmalkalden	685.131,12 €	100 %

Organe:

Geschäftsführer:	Stefan Barwinek	
Gesellschafterver-sammlung:	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aufsichtsrat:	Klaus-Dieter Kaiser	Rentner, Aufsichtsratsvorsitzender
	Thomas Kaminski	Bürgermeister
	Stephan Danz	Lehrer
	Peter Hammen	Rentner (bis 12.08.2024)
	Dr. Stefan Svoboda	Rentner
	Thomas Lorenz	Rechtsanwalt, stellv. Ausichtsrats-vorsitzender
	Jan Abicht	Betriebsleiter (bis 12.08.2024)
	Michèle Schröder	Rettungssanitäterin (ab 12.08.2024)
	Hans-Peter Erbe	Lagerverwalter (ab 12.08.2024)
Arbeitnehmer:	21	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 1,9 TEUR erhalten.

3.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0
Sachanlagen	44.546	87,5	42.588	85,3	1.958	0
	44.546	87,5	42.588	85,3	1.958	0
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	2.913	5,7	2.866	5,7	47	0
Forderung aus Vermietung	82	0,2	245	0,5	0	163
Sonstige Vermögensgegenstände	19	0	61	0,1	0	42
Liquide Mittel	3.355	6,6	4.130	8,3	0	775
	6.369	12,5	7.302	14,6	47	980
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	19	0	0	4
Gesamtvermögen	50.930	100,0	49.909	100,0	2.005	984

Passiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mehrung	Veränderung Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	685	1,3	685	1,4	0	0
Kapitalrücklagen	514	1,0	514	1,0	0	0
Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	7.455	14,6	7.454	14,9	0	0
Gewinnrücklage	18.925	37,2	18.634	37,3	291	0
Jahresergebnis	-217	-0,4	292	0,6	0	509
	27.362	53,7	27.579	55,3	291	509
Sonderposten für Investitionszulagen zum AV	133	0,3	142	0,3	0	9
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Rückstellungen für Pensionen	121	0,2	122	0,2	0	1
Sonstige Rückstellungen	349	0,7	60	0,1	289	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.847	33,1	16.816	33,7	31	0
Erhaltene Anzahlungen	4.199	8,2	4.281	8,6		82
Verbindlichkeiten aus Vermietung	998	2,0	346	0,7	652	0
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	864	1,7	467	0,9	397	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11	0	11	0	0	0
	23.389	45,9	22.103	44,3	1.369	83
Rechnungsabgrenzungsposten	46	0,1	85	0,2	0	39
Gesamtkapital	50.930	100,0	49.909	100,0	1.660	640

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.418,8	8.748,6	-329,8
Bestandsveränderung	43,2	-67,4	110,6
Gesamtleistung	**8.462,0**	**8.681,2**	**-219,2**
Sonstige betriebliche Erträge	280,5	288,6	-8,1
Aufwand Hausbewirtschaftung	-4.957,0	-4875,7	-81,30
Personalaufwand	-1.266,6	-1.194,6	-72,0
Abschreibungen	-1.590,2	-1.430,2	-160,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636,9	-697,8	60,9
Sonstige Steuern	-166,5	-170,8	- 4,3
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**125,3**	**600,7**	**-475,4**
Finanzergebnis	**-342,0**	**-309,2**	**-32,8**
Jahresabschluss	**-216,7**	**291,5**	**-508,2**

Ausgewählte Unternehmenskennzahlen:

Kennziffer	**Einheit**	**2024**	**2023**
Bestand Wohnungen	Anzahl	1.723	1.716
Bestand Gewerbeeinheiten	Anzahl	65	60
Investitionen	TEUR	1.458,9	2.300,3

	Angabe in	2024	2023
Personalentwicklung	Personen	21	19
I. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung			
1. Durchschnittliche mtl. Sollmiete insgesamt	€/ m²	5,26	5,21
2. Mietausfallquote	%	11,8	10,4
3. Durchschnittliche mtl. Betriebskosten	€/m²	1,35	1,84
II. Vermietungssituation			
1. Anzahl der gewerblichen u. Wohnungseinheiten	VE	1.723	1.716
2. Erlösschmälerungen Sollmiete	%	14,4	13,6
3. Fluktationsrate	%	9,4	14,3
2. Leerstandsquote	%	13,8	14,3
III. Instandhaltung und Investitionen			
1. Instandhaltungskostensatz	€/m²	18,97	17,57
2. Erhaltungsinvestitionen	€/m²	22,57	20,72
IV. Kennzahlen zur Vermögensstruktur und Rentabilität			
1. Eigenkapitalquote	%	53,7	55,2
2. Buchwert der Gebäude	€/m²	360,0	357,0
3. Eigenkapitalrentabilität	%	-0,8	1,1
4. Cashflow	TEUR	1.444,0	1.788,1
5. Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	11,7	9,4
6. Tilgungskraft	Faktor	0,8	1,2

3.2.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden hat im Jahre 2024 den positiven Geschäftsverlauf fortsetzen können. Als kommunales Unternehmen sicherte es auch im Jahre 2024 bezahlbares Wohnen für breite Bevölkerungsschichten der Stadt Schmalkalden.

Die im Lagebericht 2023 dargestellten Aufgaben wurden wie folgt realisiert:

1. Die Baumaßnahme Post/Neue Verwaltung Wohnungsbau GmbH wurde vollständig fertiggestellt.

2. Verbesserung des Standards der Wohnungen.
   Der jährliche Instandhaltungsaufwand ist auf hohem Niveau weiter gestiegen. 2024 wurden 18,97 €/m² aufgewendet.
   Durch die Verstetigung der Instandhaltungsaufwendungen erhöht sich das generelle Niveau des Bestandes.

3. Der Leerstand verringerte sich zum 31.12.2024 auf 13,8 % (Vorjahr 14,3%) bei steigender Nachfrage nach kurzfristigen Verträgen. Für Ukrainer wurden 20 Wohnungen mit staatlichen Zuschüssen renoviert. Diese durften jedoch nicht belegt werden, da der Bedarf von Ukrainern nicht vorhanden war und eine Fremdbelegung vom Landratsamt untersagt wurde.

4. Die Allendestraße 15-17, Allendestraße 34 und der Martin-Luther -Ring sind zum Zwecke der Vermietung für Studenten gut nachgefragt.

Die Nachfrage nach Wohnungen stagniert. Ursache sind vermehrt Sterbefälle und Umzüge ins Pflegeheim in zuvor jahrzehntelang begehrten Wohnanlagen, welche kaum durch jüngere Familien ersetzt werden können.
Eine zusätzliche Nachfrage wird im Bereich sich ansiedelnder ausländischer Arbeitskräfte aus EU-Staaten (Ostbalkan, Ukraine, Asyl und Flüchtlingen) registriert, diese haben jedoch in vielen Fällen nicht zu stetigen langfristigen Mieterbindungen geführt.

Die Fluktuation lag 2024 bei 9,4 %. Umzüge im Bestand verdeutlichen geänderte Bedürfnisse der Mieter z. B. aufgrund Familienverkleinerungen und altersbedingten Wünschen. Bei

staatlich finanzierten Vermietungen ist ein Anstieg zu verzeichnen welcher fast 20% der Erlöse ausmacht.

Aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen im Bestand verfügt die Firma zurzeit über 144 barrierearme Wohnungen in allen Preiskategorien, was 8,35 % des Gesamtbestandes entspricht. Der Grundbedarf ist gedeckt.

Die Kaltnebenkosten erhöhten sich nur geringfügig trotz stärkeren Fremdleistungseinkaufs für Treppenhaus- und Grundstücksreinigung und Ähnlichem.
Der Einkaufspreis Wärme ging zurück.

Durch Mietrückstände bedingt wurden 2024 vermieterseits 209 Mietverträge gekündigt, 30 Räumungsklagen erhoben und letztlich 8 Wohnungen zwangsgeräumt. Dennoch ist das Niveau uneinbringlicher Forderungen zu hoch und verursacht erhebliche Einnahmeausfälle.
Sofortige Reaktionen auf Rückstände sichert die Zahlungsdisziplin der Mieter.

2. Aussichten

Die Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden besitzt alle Voraussetzungen dafür, auch in einem stagnierenden und kleiner werdenden Markt durch Sanierung und Umbau der Bestände seine erhebliche Stellung im Wohnungsmarkt der Stadt Schmalkalden zu behaupten und auszubauen, soweit die getroffenen Maßnahmen konsequent fortgeführt und Angebot und Nachfrage im ausgewogenen Verhältnis gehalten werden können. Dazu ist es notwendig, diese Entwicklung ständig im Auge zu behalten und auf Veränderungen zu reagieren. Schlussfolgerung ist die Konzentration auf den Bestand, der durch Modernisierung, Teilabriss und Umbau zukunftsfähig gemacht werden muss.

Die durch Umschuldung gewonnenen Liquiditätsspielräume durch günstigere Zinskonditionen sind ausgeschöpft. Der Trend führt wieder zu höherer Zinsbelastung. Mietanpassungen im Bestand sind bei extremer Inflation unausweichlich, um Kosten zu decken und Investitionen weiterzuführen.

Trotzdem müssen die Ziele:
1. bezahlbare Wohnungen für die Bevölkerung der Stadt Schmalkalden bereitzuhalten als auch
2. städtebauliche Missstände mit zu beseitigen
3. sowie CO^2-Reduktionn
nun gleichzeitig verfolgt werden.

Dies ist 2024 weitgehend gelungen.

Im Verlaufe des Jahres 2024 wurden die Projekte Post / Neubau Verwaltung Wohnungsbau GmbH und Klostergasse abgeschlossen.

Das Unternehmen hat das Mietniveau in einigen Bereichen des Marktes noch nicht erreicht. Die Inflation und steigende Preise sowie staatliche Vorschriften heizen den Druck zu Mieterhöhungen extrem an. Bedeutende Bestandsmietenerhöhungen sind für ca. 700 WE eingeleitet und werden 2025 wirksam. Der Druck auf CO2-Reduktion und die internationalen Verwerfungen auf dem Energiemarkt werden die Preissteigerungen weiter anheizen.

Der Ukraine - Krieg führt zu Zuwanderungen. Gleichfalls anhaltende Fluchtbewegungen aus den Süden. Aufgrund baldiger Abwanderung in Großstädte führt das nicht zu dauerhafter Sesshaftwerdung, erhöht jedoch die Fluktuation. Unter den gegebenen Umständen ist es effizienter, vorhandene Plattenbauten umzubauen und zu modernisieren, anstatt Neubauten zu errichten. Die entsprechenden Planungen bis 2029 sehen dies im Bereich Haargasse, Auer Gasse, Haindorfsgasse und Allendestraße vor, womit überwiegend städtebauliche Effekte und CO2 Reduktion verfolgt werden. Das Niveau der Wohnungen wird in der Innenstadt durch das Projekt Haargasse 1-9 erhöht.

Instandhaltungskosten und Bewirtschaftungskosten haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt.
Aufgrund der bereits durchgeführten Umschuldungen aus den laufenden Darlehen besteht Planungssicherheit bezüglich der bestehenden Hypothekendarlehen bis 2026. Die

durchgeführten Umschuldungen haben das Unternehmen in die Lage versetzt, weiterhin erheblich zu investieren und gleichzeitig die Verbindlichkeiten langfristig nicht wesentlich zu steigern. Notwendige Finanzierungen konnten auf dem Kapitalmarkt beschafft werden. Die Tilgung bestehender Darlehen konnte auf hohem Niveau fortgesetzt werden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme wurde gestärkt und die Verschuldung begrenzt.

Im Wesentlichen sind die Risiken in Folge der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, finanziellen und demografischen Entwicklung bekannt. Deshalb kann diesen auch frühzeitig gegengesteuert werden. Seine Grenzen findet dies jedoch in absoluten Fakten, wie der Anzahl der potenziellen Mieter und den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Ohne den Zuzug von ausländischen Arbeitskräften, Flüchtlingen und Studenten hätte sich der Leerstand in den vergangenen 5 Jahren deutlich erhöht. So konnte er bisher auf unter 15 % reduziert werden. Es ist äußerste Vorsicht im Hinblick auf die Verschuldung des Unternehmens geboten, da in einer Wirtschaftskrisensituation wieder mit Abwanderung gerechnet werden muss. Im Hinblick auf die Flüchtlingsunterbringung stehen genügend Reserven zur Verfügung, die bereits jetzt in die Unterbringung von Studenten umgeleitet werden.

Aus den im Lagebericht aufgeführten Kennziffern ist zu ersehen, dass das Unternehmen hierfür gewappnet ist und keine Bestands- bzw. Entwicklungsgefährdung besteht.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	-216.787,93	EUR
Eigenkapital	27.362.366,17	EUR
Bilanzsumme	50.930.460,89	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 53,7 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen nicht vollständig mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert. Es verbleibt ein Kapitalbedarf von 1.203,4 TEUR

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 1.958 TEUR auf 44.546 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 87,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 85,3 %). Die Erhöhung resultiert unter anderem aus den Nachtragskosten der Baumaßnahme „Allendestraße 77“ und „Allendestraße 81-83“, dem Erwerb der Objekte „Salzbrücke 2“ und „Scheune Schmiedhof 21“, den Umbau des ehemaligen Postgebäudes „Hinter der Stadt 4“ in ein neues Verwaltungsgebäude, sowie der Modernisierung der Klostergasse 3 bis 4a und der fortgeführten Dachsanierung an der Gaststätte Walperloh.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 933 TEUR auf 6.369 TEUR vermindert und beträgt nun 12,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 14,6 %).
Die Minderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenständen (- 42 TEUR), der Forderungen aus Vermietung (- 163 TEUR) sowie der liquiden Mittel (- 775 TEUR). Gegenläufig hierzu sind die gestiegenen Vorräte (47 TEUR) zu sehen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 218 TEUR gemindert und beträgt 53,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 55,3 %).

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten enthält passivisch abgegrenzte Investitionszuschüsse. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.286 TEUR auf 23.389 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (397 TEUR), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Vermietung (652 TEUR) sowie den sonstigen Rückstellungen (289 TEUR). Gegenläufig hierzu haben sich die Rückstellungen für Pensionen (- 1 TEUR) und die erhaltenen Anzahlungen (- 82 TEUR) entwickelt.

4. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Cashflow in Höhe von 1.444 TEUR (Vorjahr 1.788,1 TEUR).
Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2024 bei 8.418,8 TEUR (Vorjahr 8.748,6 TEUR).

Die Umsatzerlöse wurden insbesondere aus der Hausbewirtschaftung erzielt.

Der Personalaufwand betrifft den Geschäftsführer und einundzwanzig Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltungsaufwendungen, Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen für den Regiebetrieb.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 366,1 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für Dauerfinanzierungsmittel.

Der Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um -508,2 TEUR vermindert. Aufgrund gestiegener Erlösschmälerungen sowie der abgeschriebenen Mietforderungen werden die gestiegenen Sollmieten aufgezehrt. Des Weiteren ist ein Anstieg der Instandhaltungskosten, der nicht umlegbaren Betriebskosten und der Personalkosten zu verzeichnen. Infolge des im Vorjahr fertiggestellten Verwaltungsgebäudes, erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

6. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden vom Unternehmen nicht eingesetzt.
Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Vermietung und Vorräte sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eine pauschale Wertberichtigung durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Auf der Passivseite bestehen diese im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt wurden.

7. Prognosebericht

Die Wohnungsbau GmbH ist nach wie vor im bestehenden Marktsegment gut aufgestellt. Es liegen alle Voraussetzungen dafür vor, dass sich die Gesellschaft auch in Zukunft erfolgreich auf dem Markt behaupten kann und ihre gestellten Aufgaben seitens der Gesellschafterin zu erfüllen in der Lage sein wird. Wenn dabei auch die Belange der Gesellschaft und deren betriebswirtschaftliche Kennwerte ausreichende Berücksichtigung finden, hat die Gesellschaft alle Voraussetzungen, ihre Stellung auf dem Wohnungsmarkt in Schmalkalden erfolgreich zu halten und auszubauen. Im Mittelpunkt der demografischen Entwicklung und des

demografischen Wandels wird der Umbau der Gesellschaft bzw. seines Wohnungsbestandes stehen müssen. Der bereits seit längerem begonnene Weg hierzu ist zügig weiter zu beschreiten. Hierzu ist Planungsvorlauf auch für weitere zukünftige Projekte geschaffen.

Die Verfolgung der durch staatliche Vorgaben postulierten Ziele wird unausweichlich dazu führen, dass das Mietpreisniveau deutlich steigen muss. Da auch die Nebenkosten dauerhaft steigen werden, muss armutsbedingt mit stärkeren Mietausfällen und stärkerer sozialer Differenzierung gerechnet werden. Neben Zahlungsunwilligkeit, wird Zahlungsunfähigkeit zunehmen. CO_2-Einsparung ist nur bei deutlich sinkenden Wohnungsgrößen pro Bewohner und energieeffizienteren Wohnungen zu realisieren. Als Steuerungselement steht, bei nicht vorhandenem Bewusstsein, nur der Preis der Ware Wohnung und der Energieträger zur Verfügung.

Im Marktsegment ist, wie bisher, Wert auf qualitative Lösungen zu legen, die stärker zu CO_2 Reduzierungen führen, zum Beispiel zusätzliche Investitionen in das Fernwärmenetz durch den Energieversorger.

Das neue Verwaltungsgebäude hebt das Erscheinungsbild der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden in der Öffentlichkeit und verbessert Arbeitsabläufe und kundengerechte Lösungen unter Nutzung von digitalen Lösungen.
Die Digitalisierung entfaltet nach dem Umzug ihre volle Wirkung. Sowohl Hard-als auch Software steht zur Verfügung und werden bereits voll eingesetzt.

Parallel hierzu werden Mieterhöhungen im Rahmen der Neuvermietung notwendig sein. Eine Erhöhung der Einnahmen ist angesichts der im Umfeld allgemein zu verzeichnenden Preiserhöhungen als Folge der Inflation unumgänglich.

Alle Wohnungen müssen zur Vermietung bereit sein. Preisabstufungen sichern die Unterbringung von Mietern unterschiedlicher Leistungskraft.

Das Unternehmen arbeitet zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen (E-Rechnung) und zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen an der Erhöhung der Qualität der Prozesse. Die digitale Mieterakte ist eingeführt.

Die Marktsituation erfordert bei Aufträgen und Kosten genauere Beobachtung und Anpassung. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft bei Umsätzen aus der Hausbewirtschaftung von 5,75 Mio. EUR und gleichbleibenden Instandhaltungskosten zum Geschäftsjahr 2024 von TEUR 1.175,0 ein positives Jahresergebnis mit einer Bandbreite zwischen TEUR 300,0 bis TEUR 400,0.

In diesem Sinne wird es Aufgabe der Geschäftsführung der Gesellschaft sein, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die oben genannten Ziele zu verfolgen.
Die Voraussetzung für eine weiterhin positive Entwicklung erscheinen im vollen Umfang gegeben.

3.3 TGF Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Allendestraße 68
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	29.06.1994
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 303297 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.564,60 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standtorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen. Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur

systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungskooperationen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement.

Hauptgeschäftszweck der TGF Schmalkalden / Dermbach GmbH ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	11.504,07 €	45 %
Stadt Schmalkalden	5.624,21 €	22 %
Wartburgkreis	5.112,92 €	20 %
Gemeinde Dermbach	3.323,40 €	13 %

Organe:

Geschäftsführer:	Norbert Michael Kröckel	
Gesellschafter-versammlung:	Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Reinhard Krebs	Landrat Wartburgkreis
	Thomas Hugk	Bürgermeister Dermbach

Fachbeirat:	ab 31.08.2021	
	Prof. Silvio Bachmann	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel	Professor Hochschule Gera-Eisenach
	Prof. Frank Barthelmä	Geschäftsführer GFE e.V.
	Henry Adam	Adam GmbH & Co. KG
	Anette Theil-Deininger	Vorstandsmitglied Rhön-Rennsteig-Sparkasse
	Christoph Kynast	GF Elektroanlagenbau Kynast GmbH
	Dr. Ralf Pieterwas	Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen
	Stephan Danz	Wirtschaftsausschuss Schmalkalden
	Gerald Ullrich	Bundestagsabgeordneter
	Prof. Stefan Roth	Professor an der Hochschule Schmalkalden
	Rüdiger Löhl	Ehemaliger Geschäftsführer Eproplast GmbH
	René Saal	Leiter F&E isel facility GmbH, Dermbach

Arbeitnehmer: 4

<u>Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:</u>

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhält keine Vergütung.

3.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	0	0,0	0	0
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0
Sachanlagen	0	0,0	302	50,2	0	302
	0	0,0	302	50,2	0	302
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	0	0,0	114	19,0	0	114
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	292	35,3	14	2,3	278	0
Sonstige Vermögensgegenstände	33	4,0	41	6,8	0	8
Liquide Mittel	452	54,6	49	8,2	403	0
Wertpapiere	51	6,2	80	13,3	0	29
	828	100	298	49,6	681	151
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	1	0,2	0	1
Gesamtvermögen	828	100	601	100,0	681	454

Passiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mehrung	Veränderung Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital	0	0,0	0	0,0	0	0
Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0
Stammkapital	26	3,1	26	4,3	0	0
Kapitalrücklagen	1.097	132,5	1.097	182,5	0	0
Verlustvortrag	-855	-103,3	-768	-127,8	-87	0
Jahresergebnis	350	42,3	-87	-14,5	437	0
	618	74,6	268	44,6	350	0
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	62	7,5	56	9,3	6	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0,0	92	15,3	0	92
Verbindlichkeiten gg. Gesellschaftern	0	0,0	60	10,0	0	60
Sonstige Verbindlichkeiten	51	6,2	33	5,5	18	
Verbindlichkeiten aus LuL	97	11,7	64	10,6	33	0
	210	25,4	305	50,7	57	152
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	28	4,7	0	28
Gesamtkapital	828	100,0	601	100,0	407	180

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	508,6	529,2	-20,6
Bestandsveränderung	-113,7	37,4	-151,1
Gesamtleistung	**394,9**	**566,6**	**-171,7**
Sonstige betriebliche Erträge	333,4	38,4	295,0
Materialaufwand	-107,8	-323,3	215,5
Personalaufwand	-128,6	-198,3	69,7
Abschreibungen	-3,6	-6,8	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125,9	-156,3	30,4
Erträge aus Wertpapieren	0	1,7	-1,7
Sonstige Steuern	-9,3	-9,3	0
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**353,1**	**-87,3**	**440,4**
Finanzergebnis	**-2,5**	**0,2**	**-2,7**
Jahresabschluss	**350,6**	**-87,1**	**437,7**

3.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2024 zur Förderung von Existenzgründungen und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbs Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems in unserer Region.

Weiterhin wurden mit der Stadtwerke Schmalkalden GmbH als Hausverwalterin die Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach bis zum Verkauf am 1. Dezember vorangebracht.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

1.1 Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

<u>Eingründungen und Entwicklungen am Standort Schmalkalden, Stand Dezember 2024</u>

- *SGM Hygienelabor GbR*, Geschäftsfeld: Untersuchung von Wasserproben
- Die Firma *Hausmeister & Tiefbau Service Team Straub*, Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten
- *TBT-Design / Videoproduktion – Filmproduktion*, Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion

- *smaints UG*, Geschäftsfeld: Nahrungsergänzungsmittel, hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich.
- Firma *MA Technix*, Geschäftsfeld: Onlinehandel – Neueinmietung
- Firma *Pro Energie AG*, Geschäftsfeld: Regenerative Energien – Erweiterungen am Standort
- *SBH Nordost GmbH*, Geschäftsfeld: Pädagogik, Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung - Neueinmietung
- *Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald - Integrationsfachdienst*, Geschäftsfeld: Dienstleitungen im Bereich des betrieblichen Eingliederungsmanagements, Rehabilitation - Neueinmietung
- *Harald Reiner Gratz* - freischaffender Maler, Atelier und Depot - Neueinmietung
- Firma *Danz Bauhandwerk* – Geschäftsfeld: Bausanierung - Neueinmietung
- Firma *DABS*, Spezialisierung auf Verlegung von Großformatfliesen, Innenausbau
- *IFBW e.V., Möbelkiste* – Angebot von Einrichtungsgegenständen für Menschen mit geringem Einkommen
- *Landratsamt Schmalkalden-Meiningen*, Existenzgründerberatung

Der Leerstand konnte bis zum 30.11.2024 auf 8,0% gesenkt werden.
Der Anteil der Allgemeinflächen im TGF Schmalkalden beträgt 28,57%.

Am Standort Dermbach haben zwei Unternehmen ihre Tätigkeit eingestellt. Eine Reduktion des Leerstandes konnte daher nicht realisiert werden.

Die bestehenden Mietverträge sind im Rahmen des Objektverkaufs an beiden Standorten im Dezember 2024 auf die Erwerber übergegangen. Am Standort Schmalkalden wurde mit dem Erwerber ein Mietvertrag für den Geschäftssitz der GmbH geschlossen.

1.2. Projektarbeit

GIW

Im Juli 2022 wurde ein neues Konzept für den Gründerideenwettbewerb 2022-2025 durch die TGF GmbH entwickelt und beim Projektträger eingereicht. Das Konzept wurde bestätigt und zum 01.11.2022 hat Frau Jian Chen als Projektmanagerin ihre Arbeit aufgenommen.
Weiterhin sind das Business and Innovation Centre Nordthüringen GmbH (BIC) und die ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ) mit einer zentralen Koordinierungsstelle in Erfurt Partner im Gründerideenwettbewerb 2022-2025.
Der Gründerideenwettbewerb war im Geschäftsjahr 2024 das einzige (geförderte Projekt) der TGF GmbH als Aufgabenträger.

Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte in den zurückliegenden Jahren keine Priorität bzw. kein Personal. Aus diesem Grund wurden auch 2024 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der Hochschule Schmalkalden durchgeführt.

1.3. Personalie

Seite dem 01.04.2023 ist Herr Norbert Kröckel unentgeltlich als Geschäftsführer tätig.

2. Aussichten

Aufgrund der großen Defizite im Immobilienmanagement an beiden Standorten wurde ab 01.01.2022 die gesamte Objektverwaltung an die Stadtwerke Schmalkalden GmbH vergeben. Ein Mietmanagement wurde aufgebaut.
Die wichtigste Aufgabe in 2024 war die Organisation einer stabilen Vermietungs- und Mieteinnahmesituation. Es sollten finanzielle Mittel erwirtschaftet und wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Die Mietpreise für Neumietverträge wurden moderat angepasst.

Die Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2023 und 2024 wurden im Jahr 2025 finalisiert und konnten somit im Jahresabschluss 2024 berücksichtigt werden.

Weiter war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde und mittels einer eigenen Buchhalterin im September 2022 in die TGF GmbH zurückgeholt wurde. Mit Ablauf des 31.12.2023 verließ die eingestellte Buchhalterin die TGF GmbH. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz konnte eine Übergangslösung für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Seit dem 01.01.2024 übernahm das Steuerbüro die Buchhaltung und der Geschäftsführer wurde in der laufenden Geschäftstätigkeit von einer zunächst über die Stadt Schmalkalden eingesetzten geringfügig Beschäftigten unterstützt.

Entwicklung der neuen TGF Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.03.2022

TGF allgemein:

- Akquise von Existenzgründern/ Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung der Objekte

TGF-Projektinitiativen:

- Weiterführung des Projekts: Gründungsideenwettbewerb bis 12/2025
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

7. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	350.591,27 EUR
Eigenkapital	618.333,66 EUR
Bilanzsumme	828.433,13 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 74,6 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 302 TEUR auf TEUR 0 vermindert und beträgt nunmehr 0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 50,2 %). Die Senkung auf 0 TEUR resultiert aus dem Verkauf der Objekte in Schmalkalden und Dermbach im Dezember 2024.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 530 TEUR auf 828 TEUR gestiegen und beträgt nun 100,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 49,6%).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (278 TEUR) und den liquiden Mitteln (403 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Erträge aus Wertpapieren (- 29 TEUR), die sonstigen Vermögensgegenstände (- 8) TEUR und die Vorräte (-114 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 350 TEUR auf 618 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 74,6 % der Bilanzsumme (Vorjahr 44,6 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 95 TEUR auf 210 TEUR vermindert. Die Senkung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (- 60 TEUR) und der erhaltenen Anzahlungen (- 92 TEUR). Entgegengesetzt entwickelten sich die sonstigen Rückstellungen (6 TEUR), sie sonstigen Verbindlichkeiten (18 TEUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (33 TEUR).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2024 das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen.
Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 20,6 TEUR auf 508,6 TEUR gesunken.
Die Personalquote beträgt 33 % nach 35 % im Vorjahr.
Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Veräußerung der Objekte.
Aufgrund niedriger Forderungsverluste sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 53 TEUR auf 103 TEUR gesunken.
Der Bilanzgewinn des Unternehmens beträgt für das Wirtschaftsjahr 2024 350,6 TEUR.
Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um 403 TEUR auf 452 TEUR gestiegen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die TGF GmbH hatte die Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzeptes für die beiden Standorte Schmalkalden und Dermbach in Auftrag gegeben. Der beauftragte Gutachter hat der Gesellschaftsversammlung am 02.11.2023 seine unter dem 21.09.2023 erarbeiteten Ergebnisse und möglichen Lösungsvorschläge vorgestellt. Für die Folgejahre soll ein Entwicklungskonzept mit den Gesellschaftern erstellt werden.

Risiken für den Fortbestand der TGF GmbH bestehen derzeit nicht.

7. Zielsetzung für die zukünftige Entwicklung

- Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte GIW und ggf. weiterer Projekte
- Ausbau der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ)
- Monatliche Existenzgründungberatungen durch die Gesellschafter Landkreis Schmalkalden – Meiningen und Wartburgkreis

Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 56 TEUR gerechnet.

Die Objekte in Dermbach und Schmalkalden wurden 2024 veräußert, womit die Liquidität der Gesellschaft auch für die nächsten Jahre gesichert ist.

3.4 Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH Schmalkalden

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Hinter der Stadt 3
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	18.01.2001
	Satzung in der Fassung vom 19.12.2024
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 305711 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere der Werraenergie GmbH sowie die Koordination und Wahrnehmung kommunaler Interessen an dieser Beteiligung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus der Beteiligung an der Werraenergie (51 %). Dieses Unternehmen erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Gas und Strom für die Bevölkerung und Gewerbetreibenden bereitstellt.
Sowohl mit Kommunen als auch mit Unternehmen wurden langfristige Versorgungsverträge abgeschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Schmalkalden	242.700,00 €	24,27 %
Bad Salzungen	230.500,00 €	23,05 %
Bad Liebenstein	87.100,00 €	8,71 %

Steinbach-Hallenberg	61.900,00 €	6,19 %
Barchfeld-Immelborn	53.400,00 €	5,34 %
Floh-Seligenthal	52.900,00 €	5,29 %
Breitungen	52.600,00 €	5,26 %
Vacha	44.500,00 €	4,45 %
Krayenberggemeinde	44.400,00 €	4,44 %
Unterbreizbach	40.900,00 €	4,09 %
Dermbach	37.500,00 €	3,75 %
Fambach	35.800,00 €	3,58 %
Leimbach-Kaiseroda	15.800,00 €	1,58 %

Organe:

Geschäftsführerin:	Regina Lochner	(bis 31.03.2025)
Gesellschafter-versammlung:	Besteht aus den 13 Bürgermeistern der Mitgliedskommunen	
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen ***Vorsitzender***
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Schmalkalden **Stellvertretender Vorsitzender**
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitungen
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführerin erhält eine Aufwandsentschädigung und ist darüber hinaus ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Beteiligungen der KBG Stand 31.12.2024

Die KBG hält folgende Beteiligung:

Firmenname	Anteil der KBG	Kooperationspartner (Anteil)	Tätigkeitsfelder
Werraenergie GmbH	51 %	Erdgas Westthüringen Beteiligungs-gesellschaft mbH (49 %)	Versorgung mit leitungs-gebundenen Energieträgern und Wärme, Flüssiggas sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung

3.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.880	95,7	4.880	97,9	0	0
	4.880	95,7	4.880	97,9	0	0
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,0	0	0,0	1	0
Liquide Mittel	220	4,3	106	2,1	114	0
	221	4,3	106	2,1	115	0
Gesamtvermögen	5.101	100,0	4.986	100,0	115	0

Passiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	1.000	19,6	1.000	20,1	0	0
Kapitalrücklagen	2.571	50,4	2.571	51,6	0	0
Gewinnrücklagen	200	3,9	70	1,4	130	
Bilanzgewinn	2	0,0	21	0,4	0	19
	3.773	74,0	3.662	73,4	130	19
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonstige Rückstellungen	9	0,2	8	0,2	1	0
Steuerrückstellungen	7	0,1	9	0,2		2
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Untern.	5	0,1	0	0	5	
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.307	25,6	1.307	26,2	0	0
	1.328	26,0	1.324	26,6	6	2
Gesamtkapital	5.101	100,0	4.986	100,0	136	22

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	0	1,1
Personalaufwand	-7,0	-7,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,9	-15,4	-0,5
Erträge aus Beteiligungen	1.479,0	1.479,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6,4	-5,8	-0,6
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**1.450,80**	**1.450,80**	**0,0**
Finanzergebnis	-30,4	-31,9	1,5
Gewinnvortrag	21,1	2,20	18,9
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-130,0	-70,0	-60,0
Ergebnisverwendung	**-1.310**	**-1.330,0**	**20,0**
Bilanzgewinn	**1,5**	**21,1**	**-19,6**

3.4.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die KBG verfügt insgesamt durch die Vereinnahmung der Beteiligungserträge von der Werraenergie GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Jahr 2024 wurden durch die Werraenergie GmbH an die KBG 1.479 TEUR ausgeschüttet. Damit war die Ausschüttung 2024 genauso hoch wie im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der Verwerfungen auf dem Energiemarkt infolge des Russland-Ukraine-Krieges, ist das trotzdem ein sehr gutes Ergebnis. Weiterhin bestehen Unsicherheiten aufgrund der volatilen Situation auf den Rohstoffmärkten.

Das Jahresergebnis der WerraEnergie zum 31.12.2024 wurde zunächst mit 3.300 TEUR prognostiziert und wurde final mit 4.000 TEUR über dem Planungsniveau festgestellt. Dies ist unter Berücksichtigung der Entwicklungen auf dem Energiemarkt ein überaus positives Ergebnis.

Zur Streuung der Beschaffungspreise und der Marktrisiken setzt die WerraEnergie auf ein möglichst breites Beschaffungsportfolio, welches sich aus verschiedenen marktgängigen Produkten zusammensetzt. Im Vertriebsgeschäft wird eine risikoorientierte Verkaufsstrategie, z.b. durch direkt beschaffte Mengen für nur einen begrenzten Belieferungszeitraum angewandt.

Die Abnahmemengen im Bereich Gas und Strom, bei Privatkunden als auch bei gewerblichen Kunden haben sich auf einem niedrigen Niveau stabilisiert.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	1.420.440,81	EUR
Eigenkapital	3.772.627,80	EUR
Bilanzsumme	5.100.983,49	EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 74,0 % der Bilanzsumme.		
Die Vermögenslage ist geordnet.		

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 115 auf TEUR 221 TEUR erhöht und beträgt nun 4,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 2,1%). Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der liquiden Mittel (114 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist auf Grund des Jahresergebnisses 2023 um 111 TEUR gestiegen und beträgt nun 74,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 73,4 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital ist um 4 TEUR auf 1.328 TEUR gestiegen. Die Erhöhung resultiert aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (5 TEUR) und der sonstigen Rückstellungen (1 TEUR). Gegenläufig hierzu haben sich die Steuerrückstellungen (- 2 TEUR) verändert.

3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die KBG konnte das Geschäftsjahr 2024 mit einem Bilanzgewinn zum 31.12.2024 in Höhe von 1.527,46 € abschließen.
Im Vergleich zum Vorjahr liegt dieser um 19.559,19 € niedriger als im Vorjahr. Der rechnerische Betrag ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.
Der Ertrag aus Beteiligungen beträgt 1.479.000 €, und hat sich zum Vorjahr nicht verändert.
Die WerraEnergie GmbH hat im Jahr 2024 insgesamt 2.900.000 € (im Vorjahr 2.900.000 €) an ihre Gesellschafter ausgeschüttet.
Der Ertrag aus Beteiligungen bei der KBG im Jahr 2024 beträgt 1.479.000€.
Davon wurden 39.000,00 € Betriebsaufwendungen (32.175,00 € Zinsen für Gesellschafterdarlehen sowie 7.125,00 € Liquiditätszuführung) abgesetzt. Des Weiteren wurde eine Zuführung zur Rücklage in Höhe von 130.000,00€ angesetzt, so dass

1.310.000,00 € brutto (im Vorjahr 1.330.000,00 €) an die Gesellschafter der KBG ausgezahlt werden konnten.

Der Personalaufwand (Gehälter und Sozialabgaben) beträgt 6.976,64 € und ist im Vergleich zum Vorjahr (6.975,83 €) nahezu gleichgeblieben.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 512,61 € gegenüber dem Vorjahr erhöht, was größtenteils aus höheren Ausgaben für Beiträge, Gebühren und den Zahlungsverkehr resultiert.
Im Jahr 2024 wurden Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten sowie Steuerrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.062,87 € aufgelöst.

Zum 31.12.2024 weist der Kontostand des laufenden Kontos 9.903,86 € aus. Daneben liegen zwei Festgeldkonten in Höhe von 210.000 € vor.
Aufgrund der Festgeldanlagen wurden in 2024 1.456 € Zinserträge vereinnahmt. Infolge dessen mussten 364 € Kapitalertragssteuer abgeführt werden.

5. Risiko- und Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2025 der WerraEnergie zeigt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.000 TEUR nach Steuern ein gutes Ergebnis. Bedingt durch Kundenverluste, dem Rückgang der spezifischen Verbrauchsmengen und Forderungsausfällen wurde gegenüber der letzten Wirtschaftsplanung ein weiterer Rückgang des Gas- und Stromabsatzes angenommen. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 55.583 TEUR (Vorjahr 66.828 TEUR) angenommen. Im Jahr 2025 belaufen sich der Materialaufwand auf 34.655 TEUR (Vorjahr 45.532 TEUR) und der Personalaufwand auf 6.967 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurden Erträge und Beteiligungen in Höhe von 100 TEUR eingeplant. Die Position der Beteiligungen umfasst die WerraEnergiedienste GmbH, die Immo.Serv GmbH, den Windpark Hohenahr und die Energieversorgung Schmalkalden GmbH.

Die WerraEnergie plant für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss nach Steuern von 3000 TEUR (Vorjahr 3.300 TEUR).

Die Mittelfristplanung 2026 bis 2029 der WerraEnergie berücksichtigt aktuelle Erkenntnisse bzgl. der Entwicklung der Nutzungsentgelte, der Vertriebs- und Beschaffungssituation und der aktuellen Gesetzeslage bzgl. der Dekarbonisierung der Wärme- und Energieversorgung in Deutschland. Bei der Planung wurde angenommen, dass die Investitionen in die Stromversorgungsnetze stark ansteigen. Gleichzeitig reduzieren sich die Investitionen in die Gasversorgungsnetzte.

Die Vertriebsergebnisse im Bereich Strom und Gas unterstellen eine Stagnation auf dem aktuellen Niveau bei konstanter Marge. Mit einem Risikoabschlag berücksichtigt ist die geänderte Beschaffungssituation für Strom und Gas über die Tochtergesellschaft Dynega. Vorteile ergeben sich aus der gemeinsamen Energieausschreibung aller Gesellschafter der Dynega Energiehandel GmbH für 2026 und Folgejahre auch wenn das Vorgehen eine umfangreichere Abwicklung mit sich bringt. Durch diese Art von Beschaffung kann auf die zunehmende Preissensibilität der Kunden, sowie die Volatilität der Märkte reagiert werden. Die Konkurrenzsituation im Jahr 2024 war sehr stark. Nach ersten Preisvergleichen im Kalenderjahr 2025 sollten sich die Kundenzahlen stabilisieren. Um die Entwicklung zu verstärken, wurden eine neue Marketing- und Social-Media- Strategie entwickelt, die derzeit ihre Wirkung entfaltet.

Die Kommunale Wärmeplanung prognostiziert Veränderungen durch den wachsenden Wärmemarkt. Es wird dadurch in den kommenden Jahren die Einspeisung von Biogas in das Gasversorgungsnetz der WerraEnergie erwartet. Ein erstes Projekt wird in Schwallungen durchgeführt. Eine Abschätzung weiterer notwendiger Investitionen ist kaum möglich da diese momentan noch in den Gremien zu beraten sind. Projekte zur Einspeisung von Biogas in das Gasversorgungsnetz der WerraEnergie werden separat vom Kerngeschäft dargestellt.

Die Dynamik des Marktes und die Dekarbonisierungsbestrebungen der Bundesregierung machen eine Stärkung des Eigenkapitals der WerraEnergie notwendig um den Anforderungen

des Gesetzgebers und der Märkte bezogen auf die Strom-, Gas- und Wärmenetze gerecht zu werden. Hierzu soll es Anpassungen zu den Ausschüttungsvereinbarungen mit den Gesellschaftern geben.

In der Mittelfristplanung zeigen sich bei der WerraEnergie stetige Jahresüberschüsse nach Steuern. Über zukünftige Ausschüttungen an den Gesellschafter KBG wird auf Ebene der Gesellschafter gesprochen.

Die Aktivseite der Bilanz verzeichnet in den Jahren 2026 bis 2029 einen Anstieg. Die Investitionen in die Gas- und Stromnetze übertreffen die Summe der Abschreibungen in diesen Jahren. Die Forderungen gegen Dritte verstetigen sich.

Aufgrund der geplanten Investitionen ist die Passivseite der Bilanz geprägt durch gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Eigenmittelquote der WerraEnergie ist in der Mittelfristplanung mit ca. 33% geplant, wobei 40% angestrebt werden. Dazu ist es notwendig entweder die bestehende Ausschüttungsrichtlinie anzupassen oder eine weiter Kapitaleinlage durch die Gesellschafter der WerraEnergie (KBG, EWT) zu leisten.

Zum 31.12.2024 wird bei der WerraEnergie ein Ergebnis von ca. 4.000 TEUR erwartet. Unter Berücksichtigung der Ausschüttungsrichtlinie können die Gesellschafter mit einer Ausschüttung von 3.100 TEUR im Juni 2025 rechnen. Für die Gesellschafter der KBG würde das 1.581 TEUR bedeuten.

Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung von der Prämisse der Unternehmensfortführung für die Aufstellung des Jahresabschlusses aus.

Nach derzeitiger Einschätzung geht die WerraEnergie davon aus, dass die beschriebenen Risiken insgesamt, auch unter den im Prognosebericht beschriebenen beabsichtigten Maßnahmen, für das Unternehmen beherrschbar sind. Insofern bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Nach den starken Energiepreisschwankungen des Jahres 2022 haben sich diese im Laufe des Jahres 2024 sukzessive reduziert. Die Beschaffung der notwendigen Mengen an Erdgas und Strom zu angemessenen Preisen für die Geschäftsjahre 2025 und folgende erfolgt bei der WerraEnergie gemeinsam mit anderen Stadtwerken über die neu geschaffene Plattform Dynega Energie. Die ersten Erfahrungen sind durchaus positiv.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die dem laufenden Betrieb anhaftenden Unsicherheiten und Risiken zu identifizieren und auf ein Minimum zu begrenzen. Angestrebt wird die Erfassung sämtlicher Risiken, sodass die Gesellschaft ein konservatives Risikoprofil aufweist. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, soweit sie überschaubar und beherrschbar sind und durch andere Risiken kompensiert werden.

Die Kunden der WerraEnergie haben ihr Verbrauchsverhalten angepasst, in dem sie Bewusster mit Energie umgehen. Dieser Umstand ist im Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung einkalkuliert.

Infolge der schwächelnden Konjunktur und der Energiepreissteigerungen für Strom und Erdgas rechnet die WerraEnergie auch im Jahr 2025 mit Insolvenzen von Lieferanten. Die Anzahl der Vertriebskunden hat sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Zum Jahreswechsel erfolgt durch Kündigungen eine weitere Reduzierung. Eine Rückgewinnung von Kunden wird mit Marketingmaßnahmen angestrebt. Die Preiskalkulation erfolgt mindestens kostendeckend.

Entgegen den Vorjahren ergeben sich im Bereich der Investitionen der WerraEnergie Risiken durch Fachkräftemangel, Personalengpässen, Materialengpässen und stockenden Lieferketten, wodurch es bei der Umsetzung von Investitionen zu Verzögerungen oder zu Mehrkosten kommen kann.
Die große Herausforderung der nächsten Jahre stellt die Transformation der Stromnetze im Rahmen der E-Mobilität und der Versorgung von Neubauten mit Stromwärmepumpen dar. Ersichtlich war dies bereits in den Vorjahren, da bei Netzanschlussanfragen hohe Investitionen in das Stromnetz zur Verstärkung notwendig waren.

Durch die Optimierung langfristiger Finanzierungen in den letzten Jahren konnte sich die WerraEnergie attraktive Zinsen sichern. Zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzbedarfs wurde die maximale Höhe der kurzfristigen Mittel von 18. Mio. EUR verlängert.

Aufgrund von Marktschwankungen kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Lieferanteninsolvenzen. Das Risiko, dass einzelne Energielieferanten zahlungsunfähig werden und Insolvenzen anmelden, ist weiter hoch.

Als Netzbetreiber unterliegt die WerraEnergie der regulatorischen Einflussnahme durch die Regulierungsbehörden und somit auch der Anreizregulierung. Verlautbarungen der Bundesnetzagentur ergeben eine Überarbeitung des derzeitigen Regulierungsregimes. Die Zuständigkeit für Regulierung der WerraEnergie liegt im Wesentlichen bei der Landesregulierungsbehörde Thüringen. Die bisherigen Rückmeldungen im Rahmen der Kostenprüfung lassen vermuten, dass diese weiterhin im Findungsprozess ist.

Zur Reduzierung der Risiken der Netzentgeltkürzungen im Strom- und Gasbereich nutzt die WerraEnergie sämtliche zur Verfügung stehenden Mittel. So werden insbesondere fachliche Stellungsnahmen im Rahmen des Anhörungsverfahren der Bundesnetzagentur und der Thüringer Landesregulierungsbehörde sowie die juristische Begleitung und Hinzuziehung von Entscheidungen der Gerichte und Behörden durchgeführt.

3.5 FBG Waldgemeinschaft Springstille

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden OT Springstille
Rechtsform:	wirtschaftlicher Verein gem. § 22 BGB
Gründung:	29.06.1995 Satzung in der Fassung vom 29.06.1995; Anerkennungs- und Verleihungsurkunde vom 07.03.1995
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gemeinsame Bewirtschaftung der im Besitz, Eigentum bzw. Miteigentum seiner Mitglieder stehenden Waldparzellen zu unterstützen; Dabei die Verbesserung der Waldverhältnisse der betreffenden Waldflächen zu fördern, die Nachteile kleinstrukturierten Waldbesitzes auszugleichen und eine angemessene Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes zu ermöglichen; sowie die forstfachliche Kontrolle aller Bewirtschaftungsmaßnahmen sicherzustellen.

Zu den Aufgaben des Vereins zählen insbesondere:

a) Die Ausführung der Forstkulturen, Bodenverbesserungen und Bestandspflegearbeiten einschließlich des Forst- und Waldschutzes
b) Bau und Erhaltung von Wegen
c) Durchführung des Holzeinschlages, der Holzaufarbeitung und der Holzbringung
d) Beschaffung und Einsatz von Maschinen und Geräten
e) Absatz und Verarbeitung des Holzes oder sonstige Forstprodukte, soweit eine solche Verarbeitung im Bereich der Forstwirtschaft liegt
f) Gemeinschaftliche Durchführung einheitlicher Betriebspläne
g) Antragstellung und Abrechnung für Fördermittel und forstlichen Beihilfen und zwar im Namen und auf Rechnung der Mitglieder.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich daraus, dass es sich bei der FBG Springstille um einen Zusammenschluss von Waldbesitzern handelt und dabei der kommunale Wald von Springstille mit bewirtschaftet wird, wodurch keine Nachteile bei den übrigen Waldbesitzern entstehen und jeder nur so viel Gewinnanteil erhält, wie er im Verhältnis zu seinen Waldflächen an der Gesamtfläche beteiligt ist.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Gesamtwald**
Kommunalwald (Stadt Schmalkalden)	42,9124 ha
Güterwald (Waldgenossenschaft)	123,4740 ha
Privatwald (GbR)	19,9702 ha
Erbmassenwald	19,0323 ha

Organe:

Geschäftsführer:	Alexander Wagner	Ortsteilbürgermeister Springstille
Vorstand:	Alexander Wagner	Ortsteilbürgermeister Springstille ***Vorsitzender***
	Stefan Linß	stellvertretender Vorsitzender
	Brigitte Lutz	Kassenwartin
	Rene Kellner	
	Christiane Mangold	
	Alexander Leyh	
	Michael Kürschner	
Arbeitnehmer	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Der Geschäftsführer und der Vorstand sind ehrenamtlich tätig. Diese erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung.

3.5.1 Unternehmenskennzahlen

Die FBG Springstille erstellt keine Bilanz, sondern lediglich eine GuV.

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	269	134	135
Gesamtleistung	**269**	**134**	**135**
Sonstige betriebliche Erträge	0	3	-3
Materialaufwand	-149	-109	-40
Personalaufwand	-10	-13	3
Abschreibungen	-2	-2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-7	- 1
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**100**	**6**	**94**
Finanzergebnis	**0**	**0**	**0**
Jahresabschluss	**100**	**6**	**94**

3.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Die Mitgliederversammlung für 2024 konnte wie geplant am 27.03.2025 durchgeführt werden.

Der Revierförster, Herr Leimbach, erstattet Bericht über die forstwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 2024.

In 2024 wurden 4.027 Festmeter Holz eingeschlagen. Der Holzeinschlag setzt sich wie folgt zusammen: 271 fm Kiefer, 571 fm Lärche, 2.927 fm Fichte, 24 fm Eiche, 183 fm Buche und 44 fm Birke.

Ein wesentlicher Erfolg der Wegebaumaßnahmen im Jahr 2024 ist der Ausbau am Hirzberg (grundhafter Ausbau 480 lfm) und am Tenneberg (2.800 lfm mit Raupe).

Am 18.12.2024 wurde im Rahmen des PEFC-Audits die PEFC-zertifizierung erfolgreich bis zum 13.03.2030 verlängert. Ein PEFC-Audit ist ein Kontrollverfahren für nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzverarbeitung. Im Prüfbericht gab es keine Beanstandungen. Zudem konnte der Vorstand wertvolle praktische Impulse für seine künftige Arbeit gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt war die bisher fehlende Absicherung der Vorstandsmitglieder. Um diese Lücke zu schließen, wurden bereits erste Versicherungsangebote eingeholt.

2. Vermögens- und Ertragslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft. Die Vermögenslage ist geordnet.
Die FBG Springstille hat am 31.12.2024 das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich aufgrund des vermehrten Anfalls von Schadholz im Vergleich zum Vorjahr um 135 TEUR auf 269 TEUR.
Einnahmen wurden erzielt u.a. aus Holzverkauf (267.804,98 €), Zinserstattungen (593,84€) und Kostenerstattungen (441,60 €).
Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 40 TEUR auf 149 TEUR gestiegen.
Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 3 TEUR auf 10 TEUR gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR auf 8 TEUR gestiegen.
Die Ausgaben für das Jahr 2024 setzen sich wie folgt zusammen: Holzeinschlag (116.890,38 €), Pflegemaßnahmen (7.622,27 €), Technik (4.099,90 €), Grundsteuer (255,93 €), Beiträge BG (9.745,91€), Kontoführungsgebühren (269,58 €), Auszahlung Anteile (14.702,44 €), Wegebaumaßnahmen (26.117,61 €), Steuerbüro (3.257,16 €) und Spenden (100,00 €).
Für die Geldanlage wurden 1.700,00 € Zinsen ausgezahlt.

Die bisherige Geldanlage ist planmäßig ausgelaufen. Im Anschluss ist eine neue Anlage für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren geplant.

Es wurde einstimmig eine Auszahlung von Auskehransprüche für 2024 in Höhe von 150 EUR/ha beschlossen.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

3. Risiko- und Prognosebericht

Die wirtschaftliche Situation der FBG ist von der Entwicklung des Klimas abhängig.
Die Kontrolle auf frischen Käferbefall an stehenden Fichten und auch liegendem Holz ist die wichtigste Aufgabe.
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Lage am Holzmarkt deutlich verbessert. Die Nachfrage nach Schad- wie Frischholz ist deutlich angesprungen und mit ihr steigen auch die Holzpreise. Dies unterstützt die erfolgreiche Sanierung durch die Waldbesitzenden, da das Holz schnell aus dem Wald hin zu den Rohholz-Verarbeitern kommt.

Gleichzeitig kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kontinuierlich zurückgefahren werden.

In Thüringens Wäldern scheinen Schritte zu einer Normalisierung der Waldpflege in Sicht. Zumindest in Bezug auf die Wiederaufnahme einer geregelten Pflege und Durchforstung. Es

wurde wieder die reguläre Durchforstung von Kiefernbeständen und Fichtenbeständen begonnen.

Um die Wälder mit klimaresistenten Mischbaumarten umzubauen, müssen die Waldbestände vorbereitet werden. Denn die jungen Pflänzchen benötigen gerade im Bestand ausreichend Licht, Wärme und Niederschläge am Pflanzort. Hierfür müssen ältere Bäume mit breiteren Kronen weichen. Pflegeeingriffe stabilisieren außerdem die Bestände, um insbesondere künftigen Sturm- und Dürreereignissen keine Angriffsfläche zu bieten.
Ziel ist ein standortgerechter, baumartenreicher, strukturierter und ungleichartiger Wald, der dem schleichenden Klimawandel und auch Wetterextremen wie Dürre, Stürmen und Überschwemmungen Stand hält und zugleich eine nachhaltige, multifunktionale Nutzung ermöglicht.
Reine, gleichartige Fichtenwälder dürfen nicht mehr der Waldbestand sein, da sie nicht für alle Waldrisiken geeignet sind. Sie sind anfälliger für Sturmwurf und Schneebruch.
Der Kampf gegen den Borkenkäfer geht unvermindert weiter.

Für das Jahr 2025 sind diverse Pflanzungen sowie Holzeinschlag und Wegebaumaßnahmen geplant. Für Nebenwege gibt es aktuell keine Fördermittel mehr.

Mit der Wiederaufnahme der regulären Waldpflege wird der Kampf gegen den Borkenkäfer aber nicht überflüssig. Im Gegenteil: Es müssen weiterhin Borkenkäfernester rigoros aufgespürt, die befallenen Fichten eingeschlagen und umgehend abtransportiert werden. Je mehr Borkenkäfer auf diese Art aus dem Wald geschafft werden, umso besser.

Erfreulich sind die derzeitigen Nachfrageentwicklungen. Mit dem erhöhten Interesse an Rohholz steigen auch die Holzpreise wieder an, sodass wieder Kostendeckung bei der Waldpflege erreicht werden kann

3.6 KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	99867 Gotha, Ekhofplatz 2a
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	04.03.1993
	Satzung in der Fassung vom 06.02.2025
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 106362 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.800 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf. Die Gesellschaft soll inhouse-fähig für öffentliche Auftraggeber gemäß § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung als Gesellschafter der Gesellschaft sein, insbesondere für Thüringer Gemeinden, Gemeindeverbände, Landkreise, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände sowie den Freistaat Thüringen, Anstalten des öffentlichen Rechts, Körperschaften des öffentlichen Rechts. Nicht Gesellschafter der Gesellschaft dürfen natürliche Personen oder juristische Personen werden, deren Beteiligung an der Gesellschaft als eine „private Kapitalbeteiligung" im Sinne des § 108 Abs. 4 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 1 Nr. 3 GWB in seiner jeweils gültigen

Fassung zu bewerten ist. Zudem muss die Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit stets das sog. „Wesentlichkeitskriterium" des § 108 Abs. 4 Nr. 2 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Freistaat Thüringen	2.344 €	9,08 %
Ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	11.643 €	45,13 %
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e. V. (GStB)	11.641 €	45,12 %
171 Städte und Gemeinden mit jeweils 1,00 €	171 €	0,67 %
Stadt Schmalkalden	1 €	0,004 %

Organe:

Geschäftsführer:	Thomas Gmilkowsky	
	Andreas Heiroth	bis 31.12.2024
Aufsichtsrat:	Michael Brychcy	Bürgermeister Waltershausen **Vorsitzender**
	Matthias Drexelius	Direktor ekom21 KGRZ Hessen **stellvertretender Vorsitzender**
	Fabian Giesder	Bürgermeister Meiningen
	Dr. Hartmut Schubert	Staatssekretär im Thüringer Finanzministerium
	Peggy Greiser	Landrätin Schmalkalden-Meiningen
	Dirk Schütze	Bürgermeister Bad Sulza

	Dr. Johannes Bruns	Bürgermeister Mühlhausen
	Dr. Philipp Rottwilm	Bürgermeister Neuental
	Hartmut Linnekugel	Bürgermeister Volkmarsen
Arbeitnehmer:	**57**	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Aufsichtsratsmitglieder haben in 2024 Sitzungsgelder in Höhe von T€ 2,7 erhalten

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

3.6.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	0	3	0	97	0
Sachanlagen	166	3	125	3	41	0
Finanzanlagen	206	3	256	7	0	50
	472	8	384	10	138	50
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	69	1	0	0	69	0
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	1.048	17	792	21	256	0
Sonstige Vermögensgegenstände	19	0	34	1	0	15
Liquide Mittel	4.539	74	2.600	68	1.939	0
	5.675	92	3.426	89	2.264	15
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	18	0	0	13
Gesamtvermögen	6.152	100,0	3.828	100,0	2.402	78

Passiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	26	0,4	26	0,7	0	0
Gewinnvortrag	2.044	33,2	1.737	45,4	307	0
Jahresergebnis	1.460	23,7	614	16,0	846	0
	3.530	57,4	2.377	62,1	1.153	0
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	472	7,7	57	1,5	415	0
Sonstige Rückstellungen	685	11,1	611	16	74	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30	0,5	24	0,6	6	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	1.269	20,6	489	12,8	780	0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	51	0,8	53	1,4	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	115	1,9	216	5,6	0	101
	2.622	42,6	1.450	37,9	1.275	103
Gesamtkapital	**6.152**	**100,0**	**3.827**	**100,0**	**2.428**	**103**

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	20.328,6	12.107,6	8.221,0
Gesamtleistung	**20.328,6**	**12.107,6**	**8.221,0**
Sonstige betriebliche Erträge	74,7	56,5	18,2
Materialaufwand	-13.883,5	-7.231,3	-6.652,2
Personalaufwand	-3.657,4	-3.188,2	-469,2
Abschreibungen	-52,2	-107,2	55,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-732,5	-764,8	32,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-621,3	-256,6	-364,7
Sonstige Steuern	-3,4	-2,1	-1,3
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**1.453,0**	**613,9**	**839,1**
Finanzergebnis	**7,0**	**0**	**7,0**
Jahresabschluss	**1.460**	**613,9**	**846,1**

3.6.2 Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen) wurde 1993 gegründet. Der Sitz des Unternehmens ist Gotha.
Ziel des Unternehmens ist es, für alle Bereiche der Informationsverarbeitung im kommunalen Bereich ein kompetenter und zuverlässiger Partner zu sein.

Dazu sind folgende Unternehmensziele formuliert:

- Betreuung von kommunalen Verwaltungen und artverwandten Einrichtungen in allen Fragen der Informationsverarbeitung – Angebot komplexer Lösungen aus einer Hand.
- Bereitstellung einer umfangreichen Produktpalette mit Datenschnittstellen zwischen den einzelnen Verfahren.
- In Abhängigkeit von den örtlichen Anforderungen werden zentrale und dezentrale Lösungen für die Verwaltung bereitgestellt.
- Durch eine umfassende Analyse und Beratung der Kommunen können kostengünstige Informationsverarbeitungs-Konzepte zu den konkreten Gegebenheiten in der Verwaltung angeboten und realisiert werden.
- Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert.
- In dem dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssysteme umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums.
- Die Rechenzentrumsleistungen werden im Rechenzentrum der KIV und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

- Für alle angebotenen Produkte wird eine Betreuung, gegebenenfalls auch über Kooperationspartner, abgesichert.
- Das Internet mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten wurde in die Produktgestaltung und Dienstleistungen der KIV Thüringen integriert. Die Fernwartung wird ausschließlich über verschlüsselte Verfahren via Internet realisiert.
- Die KIV Thüringen bietet zur Finanzierung von Hard- und Software für ihre Kunden lukrative Finanzierungsdienstleistungen an.
- Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeitern als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistungsausrichtung.
- Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt, so dass sich die KIV in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.
- Ausstattung von Schulen für Infrastruktur, Hardware, mobile Endgeräte und Präsentationstechnik sowie Digitale Bildungsangebote

2. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die von der KIV Thüringen angebotenen Leistungen entsprechend neuer Standards und Kundenanforderungen angepasst:

- Weiterentwicklung des firmeneigenen Rechenzentrums
- Abarbeitung von verschiedenen Fachverfahren wie z. B. Personenstandswesen (AUTISTA), Einwohnermeldewesen (MESO; VOIS I MESO), HKR (H&H proDoppik)
- Nutzung von zertifizierten Zugängen für Web-Lösungen wie Lohn- und Gehaltsabrechnung (LOGA), GIS (GMSC-K) u.a.
- Entwicklung eines Konzeptes zur Langzeitspeicherung von kommunalen Daten im firmeneigenen Rechenzentrum
- Entwicklung von Lösungen zur elektronischen Bearbeitung von Rechnungen, e-Akte usw.
- Entwicklung von Workflows in den Bereichen OZG und E-Government

- Eigene Produkte, die in den letzten Jahren aktualisiert und erweitert wurden:
- Liegenschaftsverwaltung mit Katasterdatenanschluss, Grafik mit der neuen Möglichkeit die Daten auf eigenen Webseiten darzustellen, Abgleich mit Meldedaten, ALKIS-Konvertierung für Thüringen, Bewertungsmodul zur Werteerfassung für die Doppik, vorbereitende Projektierung zum Integrieren eines Gebäudemanagements
- Weiterentwicklung des Konzepts eines KIV-Datenmodells zum Datenaustausch über alle wichtigen Verfahren und das Zusammenführen als zentrales Auskunftssystem für Entscheidungsträger
- Behördenportal (ema21) zum Einsatz in Hessen
- Erstellung von Datensicherheitskonzepten für Stadtwerke und Sicherstellung der Zertifizierungen
- Die Weiterentwicklung der Kommunalsoftware webFlur in der Version 4.0 für Liegenschaften und Bau, ein strategisches Produkt der KIV Thüringen, wurde durch eine direkte Verbindung zum Geoproxy Thüringen mit wöchentlich aktualisierten Datenbeständen aufgewertet.

Entwicklung der KIV Thüringen zum Kommunalen IT-Dienstleister in Thüringen

- Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung des Verwaltungshandelns
- Ausbau und Betrieb der Kommunal-Cloud
- Bereitstellung der OZG-Infrastruktur und Zugang zu den Fachverfahren
- Schaffung von Sicherheitsstandards (ISMS) und damit verbundene Prozessoptimierung
- Integration kommunaler Fachverfahren in die Digitalplattformen des Freistaates und des Bundes
- Entwicklung eines Kommunal Gateways zur Anbindung von Fachverfahren zur OZG-Umsetzung
- Ausschreibung zahlreicher Hard- und Softwareprodukte zur inhouse-fähigen Bereitstellung an die Gesellschafter über den KIV Gesellschafter-webShop

3. Geschäftsentwicklung

Nach der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung im Mai 2020 ist der Freistaat Thüringen der KIV Thüringen beigetreten und die Thüringer Kommunen haben die Möglichkeit erhalten, einen Anteil von 1,00 € am Stammkapital zu erwerben. Inzwischen teilen sich die Gesellschafter folgendermaßen auf (Stand 31.12.2024):

- 3 Hauptgesellschafter: ekom21 – KGRZ Hessen, Freistaat Thüringen, Gemeinde- und Städtebund Thüringen
- 172 weitere Gesellschafter

Am 13.12.2024 wurden folgende Verwaltungen als Gesellschafter der KIV GmbH aufgenommen:

- SV Zeulenroda-Triebes
- SV Heringen
- LG Sonnenstein
- VG Hermsdorf
- WBG Meiningen

Für das Jahr 2025 sind weiter Beitrittsgespräche geplant.

Der Mietvertrag am Ekhofplatz lief im März 2024 aus. Eine Verlängerungsoption um 5 Jahre wurde nicht in Anspruch genommen. Der Mietvertrag verlängert sich nun von Jahr zu Jahr, solange kein Vertragspartner kündigt. Eine Miterhöhung wurde für 2025 bereits angekündigt.

Grundsätzlich hat sich der Beratungsbedarf erhöht, d. h. die Kommunen brauchen einen kompetenten Partner, der bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten zur Zusammenführung von Verwaltungsleistungen unterstützen kann. Hier bestätigt sich, dass die Entscheidungen der Vergangenheit zur Bereitstellung von komplexen Lösungen für die gesamte Verwaltung aus einer Hand und auch das Angebot eines Rechenzentrums zur Verbindung verschiedener Standorte richtig waren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die KIV Thüringen als Komplettanbieter von Hard- und Software für den kommunalen Bereich ihre marktführende Position weiter ausbauen konnte. Aufgrund der zunehmenden Komplexität der angeforderten Verwaltungsleistungen bei den Kommunen erhöht sich vor allem der Beratungsbedarf. Es gibt eine deutliche Entwicklung hin zur Durchführung von Verwaltungsprojekten, die softwareunabhängig sind und von der KIV Thüringen abgefordert werden. Für die KIV Thüringen bedeutet dies, das sich der Personalbedarf ständig erhöht, da auch künftig produktübergreifende Projekte wie e-Rechnung, e-Payment, Bürgerportal usw. realisiert werden müssen. Insofern wird die Bereitstellung von Dienstleistungen künftig an Bedeutung gewinnen.

4. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	1.459.857,17 EUR
Eigenkapital	3.530.197,73 EUR
Bilanzsumme	6.152.476,51 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 57,4 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 138 TEUR auf 472 TEUR erhöht und beträgt nun 8% der Bilanzsumme. Der Anstieg resultiert aus den immateriellen

Vermögensgegenständen (+ 97 TEUR) und den Sachanlagen (+ 41 TEUR). Vermindert haben sich die Finanzanlagen (- 50 TEUR).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.249 TEUR auf 5.675 TEUR erhöht und beträgt nun 92 % der Bilanzsumme (Vorjahr 89 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 256 TEUR), den liquiden Mitteln (+ 1.939 TEUR) und den Vorräten (+ 69 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (- 15 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 1.153 TEUR erhöht und beträgt 57,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 62,1 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 1.172 TEUR auf 2.622 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Steuerrückstellungen (+ 415 TEUR), den sonstigen Rückstellungen (+ 74 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 780 TEUR) und den Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (+ 6 TEUR). Gegenläufig hierzu haben sich die und den sonstigen Verbindlichkeiten (- 101 TEUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (- 2 TEUR) verändert.

5. Finanzlage

Das Vermögen der KIV besteht überwiegend aus liquiden Mitteln und Forderungen.
Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen und betrug erstmals 20.329 TEUR, wobei dies zu großen Teilen als Sondereffekt zu betrachten ist.

Hauptursache dafür sind die Hardwareverkäufe über den technischen Vertrieb und Web-Shop. Darüber hinaus konnten neue Kunden bei den Gesellschaftern erschlossen werden.
Des Weiteren kauften die Thüringer Schulträger aus diversen Landratsämtern ihren IT-Bedarf über die KIV ein. Daneben sind auch die Weiterführung der Projekte zur Digitalisierung (ISMS, e-Rechnung, Digitale Agenda) und die Neukundengewinnung im Bereich Finanzwesen und Meldewesen zu nennen.

Die gestiegenen Umsatzerlöse sowie das gestiegene Jahresergebnis werden sich aufgrund der Einmaleffekte aus dem DigitalPakt Schulen in 2025 deutlich abschwächen. Demgegenüber werden weitere Neukunden in den Bereichen VOIS, HKR, DMS und ISMS erwartet, so dass die Geschäftsführung weiterhin von einem Wachstum ausgehen kann.

6. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

6.1. Risikobericht

Branchenrisiken

In den vergangenen Jahren kam es zu einer Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Kommunalmarkt in Thüringen. Erzeugt wird dieser Marktdruck durch gesetzliche Änderungen (u.a. Grundsteuerreform, Gebietsreform) im kommunalen Sektor. Dieser Entwicklung wird durch eine Steigerung der Mitarbeiteranzahl und Anpassung der innerbetrieblichen Prozesse entgegengewirkt.

Die Weltmarktlage hat sich hinsichtlich der Beschaffungsprobleme bei Hardware weiter verschlechtert.

Das Auslaufen der Bundesförderung (u.a. DigitalPakt Schule) wird Auswirkungen auf die Beschaffungsebene der Landratsämter haben, so dass 2025 ein geringerer Auftragseingang zu erwarten wird.

Ertragsrisiken

Um frühzeitig Ertragseinbrüche zu erkennen wurden mehrere technische und organisatorische Maßnahmen (u.a. Arbeitsanweisungen, Zahlungsbedingungen in Verträgen und Angeboten, Grenzwerterkennung im Bankprogramm) eingeführt.

Die Verkäufe von Hard- und Software unterliegen einem gestiegenen Risiko, da sich die Investitionstätigkeit der Kommunen nur sehr schwer einschätzen lässt.

Die Fördermittelpolitik des Freistaates Thüringen wird auch unter der neuen Regierung weitergeführt, sodass in einigen Bereichen (u.a. Finanzwesen (HKR, e-Akte, ISMS) mit einer Fortsetzung und einem anhaltend hohen Auftragseingang zu rechnen ist. Die fristgerechte Abarbeitung wird trotz hochqualifiziertem Personal zunehmend zum Risiko. Die Gewinnung neuer Mitarbeiter in diesen Bereichen (u.a. Datenschutz, IT-Sicherheit und Finanzwesen) erhält vor diesem Hintergrund eine strategische Bedeutung, da durch übliche Ausfallzeiten Projektziele und Abrechnungstermine gefährdet sind.

Die geschilderten Risiken sollen durch eine verbesserte Vertriebsarbeit unter Einbeziehung aller Produktbetreuer reduziert werden. Eine qualifizierte Kundenbetreuung und eine Verbesserung der Organisation der Hotline und des Ticketsystems sollen zu einer hohen Kundenzufriedenheit führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch die gute finanzwirtschaftliche Lage ist die Liquidität auf absehbare Zeit gesichert. Es erfolgt eine ständige Kontrolle der Zahlungseingänge und eine pünktliche Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

Personalrisiken

Die KIV Thüringen ist bestrebt, einen hohen Anteil an Stammpersonal zu sichern. Für die neu gewonnenen Mitarbeiter wurden überwiegend unbefristete Verträge abgeschlossen. Es ist in der Vergangenheit gelungen, die Arbeitnehmer durch gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten an die Firma zu binden. Die KIV Thüringen hat hier eine konsequente familienfreundliche Haltung, die den Mitarbeitern die Möglichkeiten anbietet, die für eine Vereinbarung von Familie und Beruf erforderlich sind.

Weiterhin haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, geeignete Weiterbildungsangebote anzunehmen, um sich beruflich weiter zu qualifizieren. Es gibt entsprechende Qualifikationsvereinbarungen, in deren Rahmen die KIV Thüringen auch die Kosten teilweise oder ganz übernimmt. Den künftig erhöhten Personalbedarf versucht die KIV Thüringen durch intensive und externe Personalsuche zu kompensieren.

Rechtliche Risiken

Wesentliche rechtliche Risiken bestehen nicht.

Technische Risiken

Hier besteht ein vergleichsweise hohes Risiko insbesondere im firmeneigenen Rechenzentrum, das sowohl versorgungstechnisch, hardwareseitig als auch datensicherheitstechnisch permanent abgesichert werden muss. Es hat höchste Priorität, dass die Kunden jederzeit arbeitsfähig sind. Dies wird über Bereitschaftsdienste und Wochenenddienste gewährleistet. Die technische Ausstattung muss dazu jederzeit den aktuellen Anforderungen entsprechen, darüber hinaus sind die Datenbestände gegen Missbrauch und Verlust entsprechend abzusichern.

Zur Sicherstellung des hohen Standards wird das Rechenzentrum und die entsprechenden Geschäftsprozesse regelmäßig auditiert. Die aktuelle Zertifizierung wurde Mitte 2024 durchgeführt.

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch für das Geschäftsjahr 2025 nicht zu erwarten.

6.2. Chancenbericht

Chancen für das Unternehmen ergeben sich durch eine weitere Marktdurchdringung aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen zur Digitalisierung der Verwaltung sowie durch die Erweiterung des Beratungs- und Consultingangebotes im E-Government-Bereich, bei Datenschutzfragen und Datensicherheitskonzepten und Wirtschaftlichkeitsanalysen sowie Kosten- und Leistungsrechnungen.

Es ist vorgesehen, den Web-Shop mit weiteren Produkten und Ausschreibungen zu ergänzen, damit die Gesellschafter ein breites Produktangebot mit einer zügigen Bestellung von Hard- und Software vornehmen können. Durch das erweiterte inhousefähige Produktportfolio besteht auch für die neuen Kunden- und Themenbereiche eine immense Nachfrage. Hier sind explizit die Landratsämter und Schulträger zu nennen. Durch Erweiterung der Softwareprodukte können Umsätze in neuen, bisher noch nicht besetzen, Themenfeldern erzielt werden (z.B. Kindergartenverwaltung, Tourismus/elektronischer Meldeschein).

Die im Rechenzentrum der KIV bereitgestellten Anwendungen können auch von kleinen bis mittelgroßen Verwaltungen ohne großen Investitionsaufwand genutzt werden. Es sind weiter Kommunen für neue Anwendungen im Rechenzentrumsbetrieb gewonnen worden.

4. Mittelbare Beteiligungen

4.1 DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Steinerne Wiese 37
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	26.02.2009
	Satzung in der Fassung vom 19.12.2024
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 504275 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.200 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist

1. Versorgung privater, gewerblicher, industrieller und öffentlicher Einrichtungen mit Nutzenergie, wie z. B. Wärme, Kälte und Strom aus Wärme- und Stromerzeugungsanlagen; Planung, Bau, Einrichtung und Betrieb von entsprechenden Anlagen sowie die Energieverteilung;

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind;

3. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen oder Zweigniederlassungen, Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder mieten sowie Interessensgemeinschaften eingehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die DES erfüllt ihren öffentlichen Zweck und liefert Grundlastwärme und Heißwasser für die Bevölkerung sowie weitere private und öffentliche Kunden aus eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen der Firma zur

Betreibung und zum Ausbau dezentraler Fern- bzw. Nahwärmenetze als kompetenter und lokaler Partner genutzt.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Stadt Schmalkalden	12.625 €	50,1 %
E.ON energy solutions GmbH, Essen	12.575 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Christoph Berger (ab 01.07.2024)	Geschäftsführer SWS GmbH
	Sven Hiltner (bis 31.05.2025)	Geschäftsführer E.ON energy solution GmbH
	Martin Sikorski (ab 01.06.2025)	Geschäftsführer E.ON energy solution GmbH
Gesellschafter:	Stadtwerke Schmalkalden GmbH	vertreten durch Geschäftsführer
	E.ON energy solution GmbH	vertreten durch Geschäftsführer
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	2	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	1	0
Sachanlagen	105	2,2	130	2,6	0	25
	106	2,2	130	2,6	1	25
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	15	0,3	21	0,4	0	6
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	677	13,9	1.060	20,9	0	383
Forderungen gegen Gesellschafter	12	0,2	446	8,8	0	434
Sonstige Vermögensgegenstände	1.015	20,8	672	13,3	343	0
Liquide Mittel	3.043	62,5	2.742	54,1	301	0
	4.762	97,8	4.941	97,4	644	823
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	0	0,0	1	0
Gesamtvermögen	4.869	100,0	5.071	100,0	646	848

Passiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mehrung	Veränderung Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,5	25	0,5	0	0
Kapitalrücklagen	37	0,8	37	0,7	0	0
Gewinnvortrag	1.325	27,2	1.397	27,6	0	72
Jahresergebnis	-373	-7,7	-73	-1,4	0	300
	1.014	20,8	1.386	27,3	0	372
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	207	4,3	423	8,3	0	216
Sonstige Rückstellungen	156	3,2	43	0,8	113	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistungen	59	1,2	361	7,1	0	302
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.768	36,3	604	11,9	1.164	
Sonstige Verbindlichkeiten	1.665	34,2	2.253	44,4	0	588
	3.855	79,2	3684	72,7	1.277	1.106
Gesamtkapital	4.869	100,0	5.070	100,0	1.277	1.478

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4550,0	4.596,2	-46,2
Gesamtleistung	**4550,0**	**4.596,2**	**-46,2**
Sonstige betriebliche Erträge	72,7	4,2	68,5
Materialaufwand	-4.030,7	-3.781,0	-249,7
Personalaufwand	-41,7	-55,6	13,9
Abschreibungen	-27,5	-45,6	18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.023,5	-805,20	-218,3
Sonstige Steuern	70,1	12	58,1
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**-430,6**	**-75,00**	**-355,6**
Finanzergebnis	**57,3**	**2,4**	**54,9**
Jahresabschluss	**-373,3**	**-72,6**	**-300,7**

4.1.2 Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die DES Dezentrale Energien Schmalkalden GmbH (DES)betreibt zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) und seit 2020 ein dezentrale BHKW für 16 Wohneinheiten und Gewerbe (LutherLoft) in Schmalkalden. Das Fernwärmenetz umfasst das Gebiet des Heizhauses I („Steinerne Wiese“): Innenstadtbereich und des Heizhauses II („An der Asbacher Straße“): „Unteres Wohngebiet“, „Walperloh“, Gewerbegebiet „Asbacher Straße“ und eine Heizzentrale „Hedwigsweg“.

Die Fernheizwerke „Steinerne Wiese“ und die Heizzentrale „Hedwigsweg“ sowie die zugehörigen Fernwärmenetze hat die DES GmbH von der Stadtwerke Schmalkalden GmbH

gepachtet. Das Fernheizwerk „An der Asbacher Straße“ sowie das dazugehörige Fernwärmenetz wurden von der E.ON Energy Solutions GmbH (E.ON) gepachtet.

Die kaufmännische und technische Betriebsführung der Anlagen der DES GmbH erfolgt auf Grundlage eines Rahmenvertrages durch die E.ON.

Der Betrieb der BHKWs erfolgt mit Biomethan, der Betrieb der Heizkessel mit Erdgas. Auf Grundlage der Kraft-Wärme-Kopplung wird Wärme und Strom erzeugt. Die Wärme wird als Grundlast an die jeweiligen Heizwerke übergeben. Der Strom wird direkt vermarktet.

Durch die E.ON wurde 2024 im Heizkraftwerk „An der Asbacher Straße“ eine iKWK-Anlage in Betrieb genommen. Die DES kauft die von der E.ON erzeugte iKWK-Wärme ein und erzielt damit eine weitere Senkung des CO2-Ausatoßes.

Die DES verkauft die erzeugte Wärme zur Versorgung von Privat- und Gewerbekunden. Weiterhin erzielt die DES Erlöse aus der Stromeinspeisung.

2. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von gegenüber dem Jahr 2023 sinkenden Erdgaspreisen und aufgrund der Preisbindung damit einhergehenden sinkenden Wärmepreisvergütungen.

Die Direktvermarktung des Stromes erfolgt über den Partner TEAG. Die Stromvermarktungspreise sind leicht gestiegen.

Die Versorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Wärme und Warmwasser in Schmalkalden war ohne wesentliche Versorgungsausfälle und jederzeit zuverlässig.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2024 mit Ausnahme der Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin ohne weiteres eigenes Personal geführt. Alle anderen Tätigkeiten (technische

Betriebsführung der Fernwärmeanlagen) werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zwischen DES und ihren Gesellschaftern ausgeführt.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	-373.302,30	EUR
Eigenkapital	1.013.605,81	EUR
Bilanzsumme	4.869.418,01	EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 20,8 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 24 TEUR auf 106 TEUR vermindert und beträgt nunmehr 2,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 2,6 %). Der Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 179 TEUR auf 4.762 TEUR vermindert und beträgt nun 97,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 97,4 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel (301 TEUR), und der sonstigen Vermögensgegenstände (343 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich

die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 383 TEUR), die Forderungen gegenüber Gesellschaftern (- 434 TEUR) und die Vorräte (-.6 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 372 TEUR auf 1.014 TEUR gesunken und beträgt 20,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 27,3 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital ist um 171 TEUR auf 3.855 TEUR gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen (113 TEUR) und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (1.164 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Steuerrückstellungen (- 216 TEUR), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 302 TEUR), sowie die sonstigen Verbindlichkeiten (- 588 TEUR).

4. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2024 beträgt 3.043 TEUR gegenüber 2742 TEUR im Vorjahr.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 stets gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

5. Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente wurden von der DES nicht eingesetzt.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel. Zur Bilanzierung der Forderungen wurden diese bewertet und eventuell notwendige Wertberichtigungen durchgeführt. Die Bewertung der inländischen Guthaben bei Kreditinstituten auf Girokonten erfolgt zum Nominalbetrag.

Die originären Finanzinstrumente auf der Passivseite betreffen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

6.1. Risiken

Ein primäres Risiko ist die volatile Preisentwicklung für den Bezug von Erdgas (EGIX gasmarktorientiert) und Biogas auf den Energiemärkten.

Die Beschaffung von Biomethan wird langfristig schwierig werden. Die Kündigung der langfristigen Verträge mit der bmp greengas GmbH zum 31.12.2022, hat dazu geführt, dass ein Liefervertrag mit E.ON über Biomethan zu ungünstigen Preisen eingegangen werden musste. Das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung der bmp greengas GmbH wurde mit Wirkung zum 14.03.2024 aufgehoben, was gestiegene Biomethankosten zu Folge hatte.
Die weitere Gasbeschaffung ab 2024 konnte durch Jahresverträge mit der E.ON abgesichert werden. Der Biomethanbezug konnte bis 2027 fixiert werden.

Die Kombination aus Kraft-Wärme-Kopplung erfordern den Einsatz von Biomethan. Diese Technologie wird durch Einspeisevergütungen und Steuerentlastungen für Biomethan-Anlagen zusätzlich gefördert, was zu einem Anstieg des Biomethanverbrauchs führt.

Risiken der BHKW Anlagen sind hier bei der Dauerbelastung der Verschleiß und damit einhergehend mögliche ungeplante Ausfallzeiten der höchstbeanspruchten Anlagenteile.

Zahlungsausfälle der Kunden sind mögliche Risiken, die aber im Jahr 2024 nicht eingetreten sind.

Die Geschäftsführung sieht derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Die unwirtschaftlichen Biogaspreise in 2024 bewertet die EVS als einmaligen Sondereffekt.

6.2 Chancen

Die DES und E.ON planen mit der Stadt Schmalkalden die Wärmeplanung voranzutreiben. Der Beginn der kommunalen Wärmeplanung war im Oktober 2025 und soll bis Ende März 2026 abgeschlossen sein.

Die Wärmenetzstrategie 2040 des Landes Thüringen sieht vor die Wärmeversorgung klimaneutral zu gestalten. Eine wichtige Rolle spielen hierbei neben den Biomethan-BHKW auch die IKWK-Anlage am Standort „An der Asbacher Straße“, welche im Jahr 2024 durch den DES-Gesellschafter E.ON Energy Solutions GmbH in Betrieb genommen wurde.

Die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) bieten zudem gute Voraussetzungen für den Ausbau der Fernwärmenetze und weitere Dekarbonisierungsmaßnahmen. Bereits seit 2023 ist ein steigendes Interesse nach Anschlüssen an das Fernwärmenetz zu verzeichnen.

4.2 Energieversorgung Schmalkalden GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Altmarkt 10
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	30.03.2009
	Satzung in der Fassung vom 19.12.2024
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 503811 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.000 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist das Handel und der Vertrieb von Strom- und Gasprodukten, Beratung von Energiekunden, Vermarktung und Durchführung von Dienstleistungen in sämtlichen Bereichen der Energiedienstleistungen incl. Facility Management-Dienstleistungen, Planung, Finanzierung, Bau, Erwerb, Betrieb, Verwaltung, Verpachtung, Anpachtung von Anlagen aller Art, insbesondere Energieerzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, Beteiligung an anderen Gesellschaften, auch als persönlich haftende Gesellschaft, zur Finanzierung, Bau und Erwerb von Energieanlagen jeder Art, Beratung und Erbringung von Managementleistungen aller Art

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die EVS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie Erdgas und Strom für Privatpersonen und Gewerbetreibende bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	12.525 €	50,1 %
Werraenergie GmbH	12.475 €	49,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans Ulrich Nager	Geschäftsführer Werraenergie GmbH
	Christopher Berger (ab 01.07.2025)	Geschäftsführer SWS GmbH
Gesellschafter	Werraenergie GmbH	Vertreten durch Geschäftsführer
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat	
Arbeitnehmer:	3	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.2.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4		7		0	3
	4		7		0	3
Langfristig gebundenes Vermögen						
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	41	5,0	33	3,3	8	0
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	337	40,8	125	12,6	212	0
Sonstige Vermögensgegenstände	172	20,8	79	8,0	93	2
Liquide Mittel	271	32,8	748	75,4	0	477
	821	99,9	985	99,3	313	477
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	825	100,0	992	100,0	313	480

Passiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	3,0	25	2,5	0	0
Kapitalrücklagen	100	12,1	100	10,1	0	0
Gewinnrücklage	162	19,6	38	3,8	124	0
Gewinnvortrag	73	8,8	86	8,7	0	13
Jahresergebnis	-81	-9,8	111	11,2	0	192
	279	33,8	360	36,3	124	205
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Steuerrückstellungen	8	1,0	0	0	8	0
Sonstige Rückstellungen	172	20,8	182	18,3	0	10
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9	1,1	119	12,0	0	110
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	90	10,9	42	4,2	48	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	102	12,4	0	0	102	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	165	20,0	289	29,1	0	124
	546	66,2	632	63,7	158	244
Gesamtkapital	825	100,0	992	100,0	282	449

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.538,0	2.688,5	-150,5
Gesamtleistung	**2.538,0**	**2.688,5**	**-150,5**
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	6,4	-2,4
Materialaufwand	-2.272,9	-2.348,3	75,4
Personalaufwand	-94,6	-78,3	-16,3
Abschreibungen	-2,5	-2,1	-0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-251,7	-107,6	-144,1
Sonstige Steuern	-1,4	-47,2	45,8
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**-81,1**	**111,4**	**-192,5**
Finanzergebnis	**0,1**	**-0,3**	**0,4**
Jahresabschluss	**-81,0**	**111,1**	**-192,07**

4.2.2 Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die EVS wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 30.03.2009 als Bioenergie Schmalkalden GmbH errichtet und mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.11.2013 wurde sie in die aktuell gültige Gesellschaft umbenannt und der Gegenstand des Unternehmens geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel und Vertrieb von Strom- und Gasprodukten, Beratung von Energiekunden, Vermarktung und Durchführung von Dienstleistungen in sämtlichen Bereichen der Energiedienstleistung einschließlich Facility Management-Dienstleistungen, Planung, Finanzierung, Bau, Erwerb, Betrieb, Verwaltung, Anpachtung von Anlagen aller Art, insbesondere Energieerzeugungsanlagen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, Beteiligung an anderen Gesellschaften, auch als persönlich haftende

Gesellschaft, zur Finanzierung, Bau und Erwerb von Energieanlagen jeder Art, Beratung und Erbringung von Managementleistungen aller Art.

2. Geschäftsentwicklung

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2024 war für die EVS anspruchsvoll. Mit einem Jahresergebnis von - 81 TEUR wurde das geplante Ergebnis aus dem Vorjahr in Höhe von 40 TEUR nicht erreicht.

Die Vertriebspreise wurden parallel zur Entwicklung am Strom- und Gasmarkt im Jahr 2024 leicht gesenkt. Die Kundenzahlen sind im aktuellen Geschäftsjahr leicht gesunken auf 2.144 (Vorjahr 2.282). Die EVS hat nun 1.895 Strom- und 249 Gaskunden.

Die direkten Akquisetätigkeiten betrafen in erster Linie Kundenkontakte vor Ort, werbewirksame Aktionen im Amtsblatt der Stadt Schmalkalden sowie im Mietermagazin der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden. Die Kunden der EVS schätzen nach wie vor die persönliche und telefonische Erreichbarkeit sowie die Ansprechpartner/Beratung direkt vor Ort in der Geschäftsstelle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Kunden durch 2 Mitarbeiter der EVS betreut. Der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WerraEnergie GmbH garantiert der EVS eine sichere langfristige Zusammenarbeit im Strom- und Gasgeschäft.

Durch die im Jahr 2024 weiterhin sehr enge Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden wurden weitere Kunden im Tarifkundenbereich akquiriert. Durch die enge Zusammenarbeit gelingt es der EVS, einen Großteil der Mieterneueinzüge auch als Stromkunden für die EVS zu gewinnen. Dort wo es möglich ist, wird auch parallel das Erdgasprodukt in Form des Kombiproduktes Strom/Gas angeboten. Jedoch ist zu sagen, dass mit der Betreuung/Übernahme aller Abnahmestellen der Wohnungsbau GmbH der Stadt Schmalkalden der Arbeits- und Verwaltungsaufwand im Bereich Lieferantenwechsel/ Leerwohnungen hoch ist.

Durch entsprechende Preisangebote und gute Beratung konnte der Großteil der Sondervertragskunden gehalten werden. Die Anzahl der abgeschlossenen Verträge hat sich zum Vorjahr (367) auf 422 erhöht.

3. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresfehlbetrag	-80.954,04 EUR
Eigenkapital	278.801,36 EUR
Bilanzsumme	825.269,67 EUR

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 33,8 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr 2024 um 3 TEUR auf 4 TEUR gesunken (Vorjahr 7 TEUR) und beträgt nunmehr 0,5% der Bilanzsumme (Vorjahr 0,7%). Die Senkung resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 164 TEUR auf 821 TEUR verringert und beträgt nun 99,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 99,3 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Minderung der Liquiden Mittel (- 477 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Vorräte (8 TEUR), die Forderungen aus Lieferung und Leistungen (212 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände (93 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 81 TEUR gesunken und beträgt 33,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 36,3 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital ist um 86 TEUR auf 546 TEUR gesunken.
Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen (- 10 TEUR), der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (- 110 TEUR) und der sonstigen Verbindlichkeiten (- 124 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die Steuerrückstellungen (8 TEUR), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (48 TEUR) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (102 TEUR).

4. Finanzlage

Das Vermögen der EVS besteht überwiegend aus Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln.
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen 509 TEUR (Vorjahr 204 TEUR). Die liquiden Mittel haben sich aufgrund von Forderungsausfällen reduziert und betragen 271 TEUR (Vorjahr 747 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 33,8 % (VJ 36,3 %).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

5. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die volatilen Weltmarktpreise für Öl und Gas und die daraus resultierenden Schwankungen der Strom- bzw. Gaseinkaufspreise erfordern die ständige Überprüfung der

Beschaffungsstrukturen sowie den effektiven Absatz der georderten Mengen. Hier muss durch entsprechende Fachkompetenz der Mitarbeiter und ständiger Einflussnahme auf die Vertriebs- bzw. Marketingprozesse eine dem Markt angepasste Optimierung der Vertriebsprodukte erfolgen. Dies besonders vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Wettbewerbs im Marktgebiet der EVS.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird von einer positiven Entwicklung des Geschäftsverlaufs der EVS ausgegangen. Im Rahmen der Personalplanung wird von der gleichen Anzahl der Mitarbeitenden bei der EVS ausgegangen. Die Wirtschaftsplanung unterstellt leichte Steigerungen der Tarif- und der Sondervertragskunden und ein leicht positives Ergebnis von 10 TEUR.

Alle sonstigen erkennbaren Risiken der Gesellschaft werden durch die Geschäftsführung jederzeit kontrolliert und durch langfristige Verträge und Besicherungen auf ein Mindestmaß begrenzt. Die Beschaffung von Strom und Gas erfolgt in Abhängigkeit von der WerraEnergie GmbH, mit dieser bestehen entsprechende Energielieferungsverträge.

4.3 NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Gründung:	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 503137 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.000 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie das Stromnetz erworben hat und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.
Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Kommanditisten	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Stadtwerke Schmalkalden GmbH	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH vertreten durch Hans-Werner Spieß und Knut Weißenborn;	
Aufsichtsrat:	Dr. Andreas Roß	Mitglied Vorstand TEAG; ***Vorsitzender***
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden; ***Stellvertretender Vorsitzender***
	Renè Killenberg	Geschäftsführer SWS GmbH (bis 21.08.204)
	Christopher Berger	Geschäftsführer SWS GmbH (ab 22.08.2024)
	Thomas Schrader	Geschäftsbereichsleiter TEAG
	Ulf Unger	Geschäftsführer TEN Geschäftsführungs-GmbH
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer und die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.3.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2023		31.12.2024		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	12.931	99	12.883	99,1	48	0
Finanzanlagen	25	0,2	25	0,2	0	0
	12.956	99,1	12.908	99,3	48	0
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	28	0,2	13	0,1	15	0
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	43	0,3	14	0,1	29	0
Sonstige Vermögensgegenstände	45	0,3	63	0,5	0	18
Liquide Mittel	2	0,0	2	0,0	0	0
	118	0,9	92	0,7	44	18
Gesamtvermögen	13.074	100,0	13.000	100,0	92	18

Passiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mehrung	Veränderung Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	0
Kapitalrücklagen	4.481	34,3	4.425	34,0	56	0
Jahresergebnis	171	1,3	224	1,7	0	53
	4.677	35,8	4.674	36,0	56	53
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	0,2	25	0,2	0	0
Ertragszuschüsse	324	2,5	406	3,1	0	82
Rückstellungen	32	0,2	40	0,3	0	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.747	21,0	3.005	23,1	0	258
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1	0,0	14	0,1	0	13
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	5.186	39,7	4.758	36,6	428	0
Passive latente Steuern	82	0,6	78	0,6	4	0
	8.397	64,2	8.326	64,0	432	361
Gesamtkapital	13.074	100,0	13.000	100,0	488	414

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.645	1.666	-21
Gesamtleistung	**1.645**	**1.666**	**-21**
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	0	4
Materialaufwand	-473	-480	7
Abschreibungen	-674	-666	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51	-36	-15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45	-55	10
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**406**	**429**	**-23**
Finanzergebnis	**-235**	**-205**	**-30**
Jahresabschluss	**171**	**224**	**-53**

4.3.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Gemäß Kaufvertrag vom 18./19. Dezember 2013 erwarb die Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH&Co.KG (NGS) zum 1. Januar 2014 das Elektrizitätsverteilnetz in Schmalkalden von der Thüringer Energie AG, Erfurt (TEAG). Die Finanzierung des Erwerbs erfolgte aus Eigenmitteln sowie durch Aufnahme eines langfristigen Darlehens. Zur gleichen Zeit erteilte die Stadt Schmalkalden der NGS die entsprechende Konzession zur unmittelbaren allgemeinen Versorgung von Letztverbrauchern mit elektrischer Energie für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2023.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 hat die NGS ihr Elektrizitätsverteilnetz an die TEAG verpachtet. Der zunächst auf eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossene Pachtvertrag wird um

jeweils weiter 5 Jahre verlängert, insofern dieser nicht unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 12 Monaten durch einen Vertragspartner gekündigt wird. Die TEAG verpachtet das Elektrizitätsverteilnetz der NGS an den Netzbetreiber TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN) weiter. Die Investitionen in den Pachtgegenstand werden im Rahmen einer Investitionsvereinbarung mit der TEN durchgeführt, nach Fertigstellung von der NGS erworben und sind ab diesem Zeitpunkt ebenfalls Bestandteil des Pachtvertrages zwischen NGS und TEAG.

Zwischen der NGS (Verpächterin) und der TEN (Pächterin) besteht seit dem 06.12.2017 ein zusätzlicher Pachtvertrag. Vertragsgegenstand ist die Verpachtung der im Eigentum der NGS stehenden Wirtschaftsgüter des modernen Messstellenbetriebes. Das Anlagevermögen des konventionellen Messstellenbetriebs bleibt unverändert Pachtgegenstand innerhalb des Stromnetzes.

Alle für die NGS zu erledigenden Geschäftstätigkeiten werden über einen kaufmännischen Geschäftsbesorgungsvertrag von der TEAG ausgeführt. Die Gesellschaft ist beim Geschäftsbesorger auch in das Risikomanagement eingebunden.

Nach den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist die NGS ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Sie kommt den sich aus dem EnWG ergebenen Verpflichtungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG nach und stellt Tätigkeitsabschlüsse für die Bereiche Elektrizitätsverteilung sowie für Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme auf.

Die Umsetzung der strategischen Ziele überwacht die Gesellschaft durch ein unternehmensinternes Steuerungssystem. Zentrale Steuerungskennzahl ist der Jahresüberschuss. Neben dieser wesentlichen Steuerungskennzahl werden der Cashflow, die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Versorgungsqualität zur besseren Veranschaulichung der Geschäftsentwicklung analysiert.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	170.702,59 EUR			
Eigenkapital	4.676.949,25 EUR			
Bilanzsumme	13.073.520,14 EUR			
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 35,8 % der Bilanzsumme.				
Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital und einem Gesellschafterdarlehen finanziert.				
Die Vermögenslage ist geordnet.				

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das durch das Sachanlagevermögen geprägt ist, hat sich im Berichtsjahr um 48 TEUR auf 12.956 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 99,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 99,3 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Investition in die Ortsnetzinfrastruktur sowie den Abschreibungen bei Sachanlagen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 26 TEUR auf 118 TEUR erhöht und beträgt nun 0,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 0,7 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (29 TEUR) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Vermögensgegenstände (- 18 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des geringeren Jahresergebnisses 2024 (- 53 TEUR) und den gestiegenen Kapitalrücklagen (56 TEUR) um 3 TEUR erhöht und beträgt 35,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 36,0 %).

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 71 TEUR auf 8.397 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (428 TEUR) und den passiv latenten Steuern (4 TEUR). Gegenläufig hierzu haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitutionen (- 258 TEUR) sowie die Ertragszuschüsse (- 82 TEUR) entwickelt.

Die Ertragszuschüsse umfassen die vereinnahmten Baukostenzuschüsse, die im Rahmen des Kaufs des Stromnetzes von der TEAG auf die NGS übergegangen sind. Diese werden über einem Zeitraum von 20 Jahren gewinnwirksam aufgelöst.

3. Finanzlage

Das Vermögen der NGS besteht zum größten Teil aus dem Anlagevermögen.

Die TEN als Betreiber der im Eigentum der NGS stehenden Stromnetze ist für die erforderlichen Investitionen in die von ihr gepachteten Stromnetze verantwortlich. Die TEN führt die Investitionen durch und rechnet diese an die NGS als Netzeigentümer ab. Nach der Abrechnung werden die Investitionen in das Anlagevermögen der NGS übernommen und nach Fertigstellung an die TEAG verpachtet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen i.H. von 840 TEUR (Vorjahr 828 TEUR) überwiegend in das Stromnetz getätigt. Die Modernisierung der Ortsnetzverkabelung umfasst u.a. die Verlegung sowie Umverlegung vom MS/NS-Kabel, die Errichtung von Trafostationen und den Bau von Hausanschlüssen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch eigene Mittel sowie durch einen Tagesgeldrahmen der TEAG in Höhe von 2.500 TEUR gewährleistet, der bei Bedarf ausgereicht

wird. Dieser wurde zum Bilanzstichtag in einem Umfang von 286 TEUR (Vorjahr: 1.527 TEUR) in Anspruch genommen.
Zur Finanzierung von Investitionen bestanden zum 31.12.2024 langfristige Gesellschafterdarlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 6.000 TEUR. Zum Stichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen auf insgesamt 4.833 TEUR (Vorjahr: 3.204 TEUR).

Zur Finanzierung des ursprünglichen Erwerbes des Stromversorgungsnetzes bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2.747 TEUR (Vorjahr: 3005 TEUR).

4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das Geschäft der Gesellschaft stabil. Die NGS erwirtschaftete im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 1.645 TEUR. Diese liegen auf dem Vorjahresniveau von 1.666 TEUR. Die Umsätze wurden hauptsächlich im Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung erbracht. Weiterhin wurden Erlöse im Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen (mME) und intelligenter Messsysteme (iMSys) erzielt.

Die Erträge für Konzessionsabgaben für das Berichtsjahr 2024 betrugen 449 TEUR (Vorjahr 454 TEUR), die an den Konzessionär weitergereicht wurden.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 215 TEUR und verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 64 TEUR

Die Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus dem stetig ansteigenden Investitionsvolumen in die Modernisierung der Netzinfrastruktur.

Der gestiegene Zinsaufwand basiert auf einer Erhöhung an Darlehens- bzw. Tagesgeldaufnahmen gegenüber der TEAG für die Finanzierung der Netzinvestitionen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) erzielte die NGS im Berichtszeitraum einen Jahresüberschuss von 171 TEUR. Dies entspricht einer Verringerung von 53 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss resultiert nahezu vollständig aus dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung.

5. Prognose-, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Wärme- und Verkehrswende wird die NGS auch in den kommenden Jahren in eine moderne Strominfrastruktur im Stadtgebiet Schmalkalden investieren. Die aktuellen Veränderungen führen zu einer deutlichen Zunahme der Leistungsanforderungen an die Stromnetze. Der Netzaus- bzw. -umbau ist zudem Voraussetzung für die Errichtung weiterer Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität und den Anschluss von Wärmepumpen. Ein weiteres Ziel der Netzinvestitionen liegt in der zuverlässigen Erfüllung der Leistungsanforderungen der ortsansässigen Industrie- und Handwerksunternehmen. In diesem Zusammenhang ist u.a. die stromseitige Erschließung des neuen Gewerbegebietes „An der B19“ in Planung.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die NGS unter Berücksichtigung der zuvor genannten Entwicklungen eine Jahresüberschuss i.H.v. 135 TEUR bis 165 TEUR. Für 2025 hat die Gesellschaft zudem ein Investitionsvolumen i.H.v. 1.250 TEUR geplant.

Das Chancen- und Risikomanagement der NGS orientiert sich an den Grundsätzen der TEAG-Gruppe. Die Bestandteile des Chancen- und Risikomanagements umfassen ein internes Kontrollsystem, ein Frühwarnsystem sowie entsprechende Sicherungsmaßnahmen. Auftretende Chancen und Risiken innerhalb der NGS werden somit aktiv und nachhaltig gesteuert und regelmäßig an die Geschäftsführung übermittelt.

Durch das bestehende Verpachtungsmodell und unter Annahme der Fortführung des Pachtvertrages, ist mit einer konstanten Geschäftsentwicklung zu rechnen. Die Finanzierung von Investitionen erfolgt derzeit u.a. über den von der TEAG zur Verfügung gestellten Tagesgeldrahmen i. H. v. 2.500 TEUR. Sofern die kurzfristigen finanziellen Verpflichtungen nicht mehr gedeckt werden könnten, ist gemäß dem beschlossenen Wirtschaftsplan zudem eine kurzfristige Aufnahme langfristiger Gesellschafterdarlehen von der TEAG möglich.

Technische Risiken, die aus dem Betrieb und der Instandhaltung der Netze sowie aus der Umsetzung von Investitionsprojekten resultieren, wird in enger Zusammenarbeit mit den beiden Geschäftspartnern TEAG und TEN entgegengesteuert.

Für das Folgejahr rechnet die NGS auch weiterhin mit einer stabilen Liquiditätslage. Für die NGS existieren derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Diese werden auch nicht für das kommende Geschäftsjahr erwartet.

4.4 NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	98574 Schmalkalden, Bahnhofstraße 1
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	17.05.2013
	Satzung in der Fassung vom 27.05.2013
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 503137 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	25.000 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die den Erwerb, Besitz, Weiterverpachtung und Vermarktung des Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und die Erbringung damit zusammenhängender, ergänzender Dienstleistungen zum Gegenstand hat.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die NGS Verwaltungs-GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie an der NGS GmbH & Co. KG beteiligt ist, die das Stromnetz erworben und an die TEAG weiterverpachtet hat, so dass die allgemeine Versorgung im Gebiet der Stadt Schmalkalden und ihrer Bewohner mit Elektrizität dauerhaft gewährleistet werden kann.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital	Prozentualer Anteil
Stadt Schmalkalden	6.275 €	25,1 %
TEAG Thüringer Energie AG	18.725 €	74,9 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans-Werner Spieß	Rechtsanwalt
	Knut Weißenborn	Dipl.- Ingenieur (FH)
Aufsichtsrat:	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Dies wird von dem Aufsichtsrat der NGS GmbH & Co. KG übernommen.	
Arbeitnehmer:	0	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Die Geschäftsführer erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

4.4.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Ford. u. Sonstige Vermögensgegenstände	4	16	4	16	0	0
Liquide Mittel	21	84	21	84	0	0
	25	100	25	100	0	0
Gesamtvermögen	25	100,0	25	100,0	0	0

Passiva					Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2021		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Stammkapital	25	100	25	100	0	0
	25	100	25	100	0	0
Gesamtkapital	25	100	25	100	0	0

Ertragslage

	2022	2021	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	3,7	0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,0	-3,7	-0,3
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Jahresabschluss	**0,0**	**0,0**	**-0,1**

4.4.2 Lagebericht

Die NG Netzgesellschaft Schmalkalden Verwaltungs-GmbH tritt nicht am wirtschaftlichen Verkehr auf und erwirtschaftet auch keine Umsätze, sondern übernimmt lediglich die Wahrnehmung der Gesellschaftsrechte und haftet persönlich mit ihrem Vermögen für die NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG. Die zwei Gesellschaften bilden eine sogenannte Einheits-KG und sind umsatzsteuerrechtlich eine Organschaft.

4.5 WerraEnergie GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Sitz:	36433 Bad Salzungen, August-Bebel-Straße 36-38
Rechtsform:	GmbH
Gründung:	28.05.1991
	Satzung in der Fassung vom 13.09.2021
Eintragung ins Handelsregister:	HRB 300949 Amtsgericht Jena
Stammkapital:	7.700.000 €
Wirtschaftsjahr:	01.01.2024 – 31.12.2024

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wärme, Wasser, Flüssiggas, Telekommunikation sowie artverwandten Dienstleistungen der Ver- und Entsorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Werraenergie GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Versorgung mit Erdgas, Strom sowie Flüssiggas für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Des Weiteren wird das fachliche Leistungsvermögen als regionaler Netzbetreiber und Energieversorger genutzt, um bei nachhaltigen und effizienten regenerativen Projekten ein kompetenter Partner zu sein. Mit Kommunen und Unternehmen des Umlandes wurden bedarfsgerechte, flexible und sehr marktnahe Versorgungsverträge abgeschlossen.

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechend dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen der Stadt und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Kommune und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital**	**Prozentualer Anteil**
Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH	3.927.000 €	51 %
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	3.773.000 €	49 %

Organe:

Geschäftsführer:	Hans Ulrich Nager	Diplom Ingenieur
Gesellschafterversammlung:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen
	Regina Lochner	Geschäftsführerin Kommunalbeteiligungsgesellschaft mbH
	Thomas Kögler	Geschäftsführer EWT mbH
Aufsichtsrat:	Klaus Bohl	Bürgermeister Bad Salzungen; ***Vorsitzender***
	Dr. Michael Maxelon (seit 01.08.2024)	Vorstandsvorsitzender der Mainova AG
	Thomas Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
	Martin Müller	Bürgermeister Vacha
	Ralf Holland-Nell	Bürgermeister Floh-Seligenthal
	Lothar Herbst (bis 31.12.2024)	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Peter Arnold	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Alexander Mench	Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Mainova AG

	Diana Rauhut	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Uwe Kettner (bis 31.07.2024)	Mitglied des Vorstandes der Mainova AG
	Ronny Römhild	Bürgermeister Breitungen
Arbeitnehmer:	101	

Aufwendungen für Gesellschaftsorgane:

Bezüglich der Gesamtbezüge des Geschäftsführers hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr zulässigerweise von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufsichtsratsvergütungen bzw. Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 46 T€ erhalten.

4.5.1 Unternehmenskennzahlen

In der nachfolgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

Bilanzdaten

Aktiva					Veränderung	
	31.12.2024		31.12.2023		Mehrung	Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.846	3,0	1.976	2,2	870	0
Sachanlagen	67.648	70,5	65.898	73,0	1.750	0
Finanzanlagen	2.804	2,9	2.992	3,3	0	188
	73.298	76,4	70.866	78,5	2620	188
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen						
Umlaufvermögen						
Vorräte	2.913	3,0	2.578	2,9	335	0
Forderung aus Lieferungen u. Leistungen	9.006	9,4	6.350	7,0	2.265	0
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	52	0,1	0	0	52	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6.477	6,8	2.799	3,1	3.678	0
Liquide Mittel	4.025	4,2	7.534	8,3	0	3.509
	22.473	23,4	19.261	21,3	6.721	3.509
Rechnungsabgrenzungsposten	182	0,2	141	0,2	41	0
Gesamtvermögen	95.953	100,0	90.268	100,0	9.382	3.697

Passiva	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mehrung	Veränderung Minderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	TEUR
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigene Mittel						
Stammkapital	7.700	8,0	7.700	8,5	0	0
Kapitalrücklagen	2.500	2,6	2.500	2,8	0	0
Gewinnrücklage	15.824	16,5	15.129	16,8	695	0
Jahresergebnis	4.014	4,2	3.594	4,0	420	0
Sonderposten Für Zuschüsse und Zulagen (70%)	3.605	3,8	3.562	3,9	43	0
	33.643	35,1	32.485	36,0	1.158	0
Mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital						
Fremdkapital						
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen (30%)	1.545	1,6	1.527	1,7	18	0
Pensionsrückstellungen	72	0,1	74	0,1	0	2
Sonstige Rückstellungen	11.357	11,8	15.544	17,2	0	4.187
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.356	43,1	35.883	39,8	5.473	0
Erhaltene Anzahlungen	248	0,3	1.205	1,3	0	957
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	2.024	2,1	175	0,2	1.849	0
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	37	0,0	170	0,2	0	133
Sonstige Verbindlichkeiten	5.671	5,9	3.204	3,5	2.467	0
	62.310	64,9	57.782	64,0	9.807	5.279
Gesamtkapital	95.953	100,0	90.267	100,0	10.965	5.279

Ertragslage

	2024	2023	Änderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	69.249	88.125	-18.876
Aktivierte Eigenleistungen	1.109	920	189
Gesamtleistung	**70.358**	**89.045**	**-18.678**
Sonstige betriebliche Erträge	817	465	352
Materialaufwand	-46.917	-67.550	20.633
Personalaufwand	-6.341	-6.318	-23
Abschreibungen	-5.046	-4.811	-235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.952	-4.530	-1422
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.963	-1.604	-359
Sonstige Steuern	-11	-12	1
EBIT (Ergebnis vor Zinsen)	**4.945**	**4.685**	**260**
Beteiligungsergebnis	97	55	42
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	**-1.028**	**-1.146**	**118**
Jahresabschluss	**4.014**	**3.594**	**420**

4.5.2 Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2024 war ein bewegtes und in Summe erfolgreiches Geschäftsjahr. Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 konnte die Werraenergie GmbH ein positives, deutlich über dem Plan liegendes Geschäftsergebnis erzielen. Insgesamt wurde ein Jahresabschluss in Höhe von 4.014 TEUR (Plan 3.000 TEUR) erwirtschaftet.

Vor dem Hintergrund der Energiewende und der enormen, schwer vorhersehbaren Eingriffe der Politik sowie von hinzukommenden weltwirtschaftlichen Unsicherheiten ist dies eine außerordentliche Leistung.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 und unter Berücksichtigung sämtlicher Erkenntnisse bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses wird der Geschäftsverlauf als stabil bewertet.

Für den Gasnetzbetrieb hat die Werraenergie fristgerecht Unterlagen im Rahmen der Kostenprüfung bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Die Bescheide über die Erlösobergrenzen stehen für beide Sparten aus.

Das Engagement der Werraenergie GmbH in der Energiegenossenschaft Viernau eG, FWR Energiegenossenschaft Barchfeld-Immelborn eG sowie FWR Energiegenossenschaft Stadtlengsfeld-Gehaus eG hat dazu beigetragen, die Identifikation zwischen Werraenergie GmbH und den Bürgern zu festigen und sich in der Region als aktiver Partner zu engagieren.

Die weitere Entwicklung der Werraenergie GmbH als Energieversorger vor Ort ist sehr eng mit der Energiewende verbunden. Dabei stehen die von der Bundesregierung festgelegten Dekarbonisierungsziele aktuell und in den kommenden Jahren im Mittelpunkt. Den Herausforderungen der Transformation stellt sich die WerraEnergie durch regelmäßige Strategieprozesse und die stetige Anpassung der Organisation auf die ambitionierten Ziele.

Die Unternehmensziele werden mit engagierten und qualifizierten Mitarbeitern erreicht, die mit einem hohen Maß an fachlicher Expertise und sozialer Kompetenz ausgestattet sind.

An den Prämissen von kosteneffizientem Handeln, nachhaltiger Bindung von Kunden, zielgerichteter Ausbau der Geschäftsfelder, Veränderungen am Energiemarkt, demografischer Entwicklungen und der zunehmenden Digitalisierung richtete die Werraenergie GmbH auch im Geschäftsjahr ihre Personalstrategie aus. Durch eine vorausschauende Personalplanung mittels Personalbeschaffung, Personaleinsatz und Personalentwicklung wurde auf sich ändernde Rahmenbedingungen Einfluss genommen. Die eigene Ausbildung nimmt in der Personalpolitik der WerraEnergie seit über 30 Jahren eine wichtige Rolle ein. Somit können vakante Stellen im Unternehmen adäquat besetzt werden, um eine fortlaufende Altersnachfolge zu sichern.

Am Ende des Geschäftsjahres 2024 (Stichtag 31.12.2024) beschäftigte die WerraEnergie 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne Geschäftsführer. Die WerraEnergie verfügt aktuell über 7 Auszubildende/Studenten sowie einen Praktikanten und trägt mit der Ausbildung junger Menschen zur Zukunftsfähigkeit der Region Südthüringen bei.

Im Zentrum des Handelns standen die Nacharbeiten des Projektes Migration S4/Hana des Cores, die Vorbereitungen des Projektes Migration S4 Hana VNB-Mandanten, die Neuorganisation des Vertriebs, hier insbesondere des Bereichs Beschaffungen im Zusammenspiel mit der Tochtergesellschaft Dynega. Beim hausinternen Krisenstab standen 2024 Übungen zu Cyberangriffen im Mittelpunkt. Aus der Analyse der Übungen konnten Verbesserungen für den Ernstfall abgeleitet werden.

Als Daueraufgabe waren im Jahr 2024 auch wieder die Prozessabläufe und Prozessdokumentationen anzusehen. Die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft werfen regelmäßig Fragen auf und zwingen die WerraEnergie zu Anpassungen und Optimierungen.

2. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahres 2024 ergab sich eine stabile wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft.

Jahresüberschuss	4.013.768,66	EUR
Eigenkapital	33.642.723,75	EUR
Bilanzsumme	95.952.789,40	EUR

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 35,1 % der Bilanzsumme.

Zum 31.12.2024 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital finanziert.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Anlagevermögen

Die Investitionen lagen über dem Niveau des Vorjahres. So wurden im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von 7.759 TEUR (Vorjahr: 5.724 TEUR) getätigt. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 2.432 TEUR auf 73.298 TEUR erhöht und beträgt nunmehr 76,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 78,5 %). Die Erhöhung resultiert weitestgehend aus Investitionen für die Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsanlagen sowie in die IT-Systeme (SAP).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.212 TEUR auf 22.473 TEUR erhöht und beträgt nun 23,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 21,3%).

Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenständen (3.678 TEUR), der Vorräte (335 TEUR), den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.656 TEUR) und den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen (52 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die liquiden Mittel (- 3.509 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2024 um 1.158 TEUR auf nunmehr 33.643 TEUR erhöht und beträgt, unter Berücksichtigung der Sonderposten für Zuschüsse von 70 %, 35,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr 36,0 %). Es setzt sich zusammen aus dem Gezeichneten Kapital von 7.700 TEUR, einer Kapitalrücklage der Gesellschafter in Höhe von 2.500 EUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 15.824 TEUR, dem Jahresergebnis von 4.014 TEUR sowie dem Sonderposten für Zuschüsse (70%) in Höhe von 3.605 TEUR.

Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird ertragswirksam korrespondierend zur Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Fremdkapital

Das mittel- und kurzfristige Fremdkapital hat sich um 4.528 TEUR auf 62.310 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (5.473 TEUR), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.849 TEUR), den sonstigen Verbindlichkeiten (2.467 TEUR) und dem Sonderposten für Zuschüsse (30%) (18 TEUR). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die sonstigen Rückstellungen (- 4.187 TEUR), die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (- 133 TEUR) und den erhaltenen Anzahlungen (- 957 TEUR).

3.Finanzlage

Die WerraEnergie verfügt über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 30.037 TEUR. Das wirtschaftliche Eigenkapital zum 31.12.2024 beträgt 35,1% (Vorjahr 36%) unter Berücksichtigung der Sonderposten für Zuschüsse von 70%.

Der Verschuldungsgrad der WerraEnergie als Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Gesamtkapital liegt bei 43,1% (Vorjahr 39,75%)

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2024 jederzeit gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Berichtsjahr 2024 deutlich um -18.876 TEUR gesunken und betragen 69.249 TEUR (Vorjahr 88.125,4 TEUR).

Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die überhitzten Märkte des Jahres 2023 und die im Rahmen der Migration des SAP-Systems durchgeführte Umgliederungen zurückzuführen.

Im Bereich des Strom- und Gasvertriebs hat die WerraEnergie im Jahr 2024 Kundenverluste hinnehmen müssen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem hohen Preisniveau 2024.

Die Umsatzerlöse des Bereiches Netz setzen sich aus 9.649 TEUR im Stromnetzt, inklusive iMSB 133 TEUR und 9.175 TEUR im Gasnetz zusammen. Grundlage ist der Unbundlingabschluss der WerraEnergie, bereinigt um periodenfremde Effekte

Insgesamt wurden durch den Vertrieb 2024 25.198 Kunden versorgt (Vorjahr 28.000 Kunden). Der Gasvertrieb umfasste 12.990 Kunden und der Stromvertrieb umfasste 12.208 Kunden. Nach dem Kundenhöchststand des Jahres 2022 hat sich die Zahl der Kunden im Jahr 2024 weiter reduziert. Die Preise der WerraEnergie sind ab Anfang 2025 wieder auf einem guten Niveau im Wettbewerbsvergleich. Daher rechnet die WerraEnergie mit einer stabilen Entwicklung der Kundenzahlen.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2024 46.515 TEUR (Vorjahr 76.987 TEUR). Der Strombezug umfasst dabei einen Betrag von 6.222 TEUR (Vorjahr 13.868 TEUR), der Gasbezug

17.263 TEUR (Vorjahr 40.896 TEUR). Die Beträge zeigen die enormen Schwankungen an den Energiemärkten im Jahr 2023.

Der Personalaufwand in Höhe von 6.358 TEUR bewegt sich zum Vorjahr auf dem gleichen Niveau (Vorjahr: 6.326 TEUR).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 5.046 TEUR ist höher als im Vorjahr (4.811 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 5.952 TEUR über dem Niveau des Vorjahres mit 4.559 TEUR. Darin enthalten sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 830 TEUR, EDV-Dienstleistungen in Höhe von 1.353 TEUR, beeinflusst durch die Betriebskosten des SAP-Templates der rku.it GmbH, sonstige Dienstleistungen mit 436 TEUR und Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 488 TEUR. Die Werraenergie GmbH hatte im Geschäftsjahr 2024 Forderungsausfälle in Höhe von 679 TEUR zu verbuchen.

Der Jahresabschluss liegt bei 4.014 TEUR.

Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

5. Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Werraenergie GmbH im Folgenden dargestellt eingesetzt.

<u>Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte</u>

Die Werraenergie fasst die physischen Strom- bzw. Gasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen.

An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wieder. Dies sind Bestandteile der Wirtschaftsplanung der Werraenergie, deren Eintritt überwacht und für die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.
Für die Portfoliobewertung beim Strom und Gas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.
Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

6. Prognosebericht

Die weltwirtschaftliche Situation, die anstehenden Veränderungen auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland, aber auch lokale Gegebenheiten ergeben ein in Summe unsicheres Marktumfeld für die WerraEnergie. In diesem Umfeld besteht die Herausforderung, Risiken aktiv zu managen und auf sich ändernde Bedingungen schnell und agil reagieren zu können. Aufgrund der gesunkenen Volatilität insbesondere der Preise ist von einer Beruhigung der Rohstoffmärkte auszugehen.

Für das Gasnetz begann mit dem Jahr 2023 die 4. Regulierungsperiode, für das Stromnetz mit dem Jahr 2024. Die Kostenprüfungen sind beide weiterhin nicht abgeschlossen. Zur Berechnung der Erlösobergrenze wurden als Ausgangsniveau die in der Anhörung Kostenprüfung Gas 4. Regulierungsperiode (RP) bis zum 08.07.2022 anerkannten Kosten verwendet. Bisher sind viele Kosten von der Regulierungskammer Thüringen nicht anerkannt worden. Die WerraEnergie ist im Rahmen der derzeit laufenden Anhörungen bemüht, weiter Kosten anerkannt zu bekommen und somit das Ausgangsniveau zu erhöhen. Demzufolge könnte die Erlösobergrenze in den Folgejahren höher ausfallen als in der aktuellen Mittelfristplanung abgebildet. Für den Netzbereich Strom begann im Jahr 2024 die neue Regulierungsperiode. Das wie im Gasbereich die Kostenprüfung noch nicht abgeschlossen ist, ist die WerraEnergie von dem beantragten Ausgangsniveau bei den Erlösobergrenzen ausgegangen. Eventuelle Abweichungen der Kostenprüfung in Bezug auf die angesetzten Erlösobergrenzen werden in den folgenden Jahren über das Regulierungskonto ausgeglichen. Wird der Anhörungsprozess zur Kostenprüfung Strom 4. Regulierungsperiode eine ähnliche Entwicklung wie im Gas durchlaufen, so ist ein testiertes Ausgangsniveau Strom von der Regulierungskammer Thüringen vor Anfang 2026 zu erwarten.

Die Investitionen in das Gasnetz verändern sich, der Zubau von einzelnen neuen Netzanschlüssen wird durch die WerraEnergie weiter umgesetzt. Unterstellt wurde bei der Wirtschaftsplanung 2025 ein deutlicher Anstieg der Investitionen in die Stromversorgungsnetze bei gleichzeitiger Reduzierung der Investitionen in die Gasversorgungsnetze. Die WerraEnergie realisiert neue Stromanschlüsse mit erheblichen Leistungsanforderungen von Seiten der Kunden. Derzeit sind für 2025 Stromanschlüsse mit einem Volumen von 1.200 TEUR bereits beauftragt. Die Aufwendungen werden über Baukostenzuschüsse in gleicher Höhe refinanziert. In Summe betragen die für 2025 geplanten Investitionen 7.365 TEUR, davon 2.523 TEUR in das Stromnetz und 1.600 TEUR in das Gasnetz mit Flüssiggas, sowie 1.439 TEUR in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit IT. Hinzu kommen die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das erwartete Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025 liegt bei 3.000 TEUR. Die Wirtschaftsplanung erfolgt aufgrund der bereits dargestellten Unsicherheiten konservativ.

Im Jahr 2025 zum 31.12.2025 erfolgt die Durchführung des Projektes Migration S4 HANA des Netzmandanten (VNB-Mandant). Die Veränderung des IT-Systems des Netzmandanten wird analog zur bereits durchgeführten Core-Migration die umfassenden Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WerraEnergie notwendig machen. Mit der Veränderung der IT-Systeme einher geht auch die Veränderung der Prozesse und der Organisation der WerraEnergie.

Im Jahr 2025 wurde ein neuer Tarifabschluss erzielt. Die Vergütungen steigen zum 01.04.25 um 3,5% und um weitere 3,5% zum 01.04.2026.

7. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach derzeitiger Einschätzung wird davon ausgegangen, dass die beschriebenen Risiken insgesamt, auch unter den im Prognosebericht beschriebenen beabsichtigten Maßnahmen, für das Unternehmen beherrschbar sind. Insofern bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Nach den starken Energiepreisschwankungen des Jahres 2022 haben sich diese im Laufe des Jahres 2024 sukzessive reduziert. Die Beschaffung der notwendigen Mengen an Erdgas zu angemessenen Preisen für die Geschäftsjahre 2025 und folgende erfolgt bei der WerraEnergie gemeinsam mit anderen Stadtwerken über die neu geschaffene Plattform bei Dynega Energie. Die ersten Erfahrungen sind durchaus positiv.

Die Geschäftsleitung verfolgt mit dem Risikomanagementsystem das Ziel, die dem laufenden Betrieb anhaftenden Unsicherheiten und Risiken zu identifizieren und soweit möglich, auf ein Minimum zu begrenzen. Angestrebt wird die Erfassung sämtlicher Risiken, sodass die Gesellschaft ein konservatives Risikoprofil aufweist. Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, soweit sie überschaubar und beherrschbar sind und soweit andere Risiken kompensiert werden.

Marktrisiken

Die Energiebeschaffung ist ein entscheidender Geschäftsprozess für den wirtschaftlichen Erfolg der WerraEnergie. Um hier möglichst risikoarm zu agieren, wird für das Haushaltskunden- und Kleingewerbeportfolio über verschiedene Produkte (Bänder, Tranchen, etc.) Energie beschafft. Grundlage stellen prognostizierte Lastgänge, basierend auf aktuellen IST-Werten, dar. Somit wird nicht spekulativ, sondern mit einer entsprechenden Logistik, beschafft. Die Einkaufszeiträume werden über Preissignale der Tochtergesellschaft Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main erzeugt. Die Gesamtstrategie der Beschaffung der WerraEnergie ergibt sich aus dem zwischenzeitlich neu gestalteten Risikohandbuch.

Der Vertrieb der WerraEnergie verfolgt mit dieser Beschaffungsstrategie das Ziel, die schwankenden Energiepreise und Unsicherheiten zu identifizieren und soweit möglich auf ein Minimum zu begrenzen. Die Beschaffung großer Mengen für Sonderkunden erfolgt auf Anfrage des Kunden direkt am Markt und nur für den angefragten Zeitraum. Die WerraEnergie geht im Bereich der Beschaffung keine Spekulationen ein.

Dennoch steht die WerraEnergie vor großen Herausforderungen. Die Kunden haben ihr Verbrauchsverhalten angepasst und gehen bewusster mit Energie um. Durch die hohen Energiepreise steigen die Gesamtkosten für Energie und für einen Haushalt deutlich. Im Wirtschaftsplan und in der Mittelfristplanung sind erhöhte Zahlungsausfälle berücksichtigt, da die Preisanpassung diese bedingen kann.

Grundsätzlich ist die Werraenergie GmbH, gerade als Gasversorger, mit einem großen Heizgasanteil vom Witterungsverlauf abhängig, der zu großen Schwankungen im Mengenbereich führen kann. Die WerraEnergie hat ein taggenaues Monitoring eingeführt.

Im Bereich Strom stellt sich die Lage für den Vertrieb etwas positiver dar, weil hier die WerraEnergie kein Grundversorger ist, dennoch ein größeres Kundenpotential vorhanden und die Mengenflexibilität deutlich größer ist als im Gas. Vor dem Hintergrund der aktuellen

Marktsituation und der politischen Lage gewinnt für den Vertrieb WerraEnergie der Bereich Energiebeschaffung eine noch größere Bedeutung als die Jahre zuvor.

Zur Dokumentation und zum Nachweis der ordnungsgemäßen Führung des Netzbetriebes Strom hat die WerraEnergie die Zertifizierung nach DVGW TSM (Technisches Sicherheitsmanagement) in 2022 erhalten. Die fehlende Rückmeldung der Thüringer Regulierungsbehörde stellt ein Risiko dar.

Operative Risiken

Aufgrund des weiterhin hohen Niveaus der Börsenpreise für Strom und Erdgas rechnet die WerraEnergie GmbH im Jahr 2025 mit weiteren Insolvenzen von Lieferanten, welche statt einer langfristigen Beschaffungsstrategie auf niedrigere Spotmarktpreise spekulieren.

Die Werraenergie GmbH sieht sich in der Zukunft mit einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf bei den Kundenforderungen bzw. mit erhöhten Forderungsausfällen auseinandergesetzt. Im Jahresabschluss 2024 wurde eine höhere Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Entgegen den Vorjahren ergeben sich gerade im Bereich der Investitionstätigkeit der WerraEnergie GmbH Risiken im Rahmen von Personalengpässen, Materialengpässen und stockenden Lieferketten. Dadurch kann es im Rahmen der Durchführung von Investitionen zu Verzögerungen oder zu Mehrkosten kommen. Die Montage und Störungsbeseitigungen durch eigene Mitarbeiter sind weiterhin notwendig, um die Maßnahmen fristgerecht abzuschließen.

Mit der Übernahme der Stromnetze waren neben den Chancen jedoch auch Risiken verbunden. Der tatsächliche Erneuerungs- und Instandhaltungsbedarf liegt über den von PWC errechneten Prognosen. Die übernommenen Anlagen und Betriebsmittel sind zum Teil überaltert und störungsanfällig. Diese werden durch planmäßige Investitionen erneuert.

Die große Herausforderung der nächsten Jahre stellt die Transformation der Stromnetze, gerade auf der letzten Meile, im Rahmen der E-Mobilität und der Versorgung von Neubauten mit der Stromwärmepumpe dar.

Bei Eintritt von Extremwetterlagen wie zum Beispiel Starkwind, Starkhagel und Schneemassen besteht das Risiko von Schäden an den Stromnetzanlagen und PV-Anlagen, was zu ungeplanten Ergebnisbelastungen durch Instandhaltungsaufwendungen führen kann. Eine vollständige Abdeckung dieses Risikos durch entsprechende Gegenmaßnahmen ist kaum zu erreichen.

Das Thema Krisenmanagement und Krisenvorsorge wurde weiter vorangetrieben, um die Anforderungen an die Systemverantwortung gem. § 13 und 14 des Energiewirtschaftsgesetzes in der Position des Vertriebsnetzbetreibers Strom und Gas zu erfüllen.

Die WerraEnergie GmbH hat seit der Netzübernahme alle Einspeiseanlagen größer 100 kW mit Kleinfernwirkanlagen ausgerüstet. Die Steuerung erfolgt gemäß abgeschlossenem Netzführungsvertrag durch die Netzleitstelle der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt.

Die Gewinnung neuer Mitarbeiter gestaltete sich im vergangenen Jahr als herausfordernd. Während der allgemeine Fachkräftemangel weiterhin spürbar ist, hat die wachsende Zahl von Insolvenzen in der Automobilbranche dazu geführt, dass vermehrt qualifizierte Fachkräfte wieder auf den Arbeitsmarkt drängen. Dies bietet der WerraEnergie Chancen, erfordert jedoch eine gezielte Ansprache und Anpassung an die veränderte Bewerberstruktur.
Besonders schwierig bleibt die Besetzung spezialisierter Stellen im Bereich Energie. Die Gehaltsvorstellungen der Bewerber liegen häufig an der Obergrenze des geltenden Tarifvertrages. Um die entsprechenden Qualifikationen zu erlangen, bedarf es zunächst einer entsprechenden Weiterbildung der Bewerber.

In den nächsten Jahren wird die Transformation des Gasnetzes hin zu Wasserstofffähigkeit wesentliches Ziel sein. Dabei wird die WerraEnergie festlegen, in welcher Höhe Investitionen

in die Ertüchtigung der Gasnetzte erfolgen können. Die strategisch günstige Lage des Gasnetzes der WerraEnergie bedingt neben den Risiken auch Chancen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die WerraEnergie hat in den letzten Jahren die langfristige Finanzierung optimiert und konnte sich attraktive Zinsen sichern. Zur Abdeckung des kurzfristigen Finanzbedarfs hat die WerraEnergie die maximale Höhe der kurzfristigen Mittel von 18.000 TEUR verlängert.

Generell besteht ein aktives Forderungsmanagement, um den Aufbau unnötiger Forderungshöhen von vornherein zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem auch der Einsatz von Inkassozählern und die Umsetzung von Sperrprozessen. Zur Berücksichtigung der verbleibenden Risiken erfolgen regelmäßig Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Durch die Tätigkeit des Schlichtungsstelle Energie e.V. Berlin, als Vermittler außergerichtlicher Streitbeilegungsverfahren für Verbraucher sind die Anforderungen an die Bearbeitung von Beschwerden gestiegen. Durch das Beschwerdemanagement der Werraenergie GmbH konnte das Risiko diesbezüglich minimiert werden.

Der Energiemarkt in Deutschland ist geprägt von einer Vielzahl von Lieferanten für Gas und Strom. Unterschiedliche Beschaffungsstrategien der Marktteilnehmer führten in der Vergangenheit zu teils signifikanten Preisunterschieden für Verbraucher und Unternehmen. Durch die in den letzten Monaten stark gestiegenen Beschaffungspreise kommt es immer wieder zu Lieferanteninsolvenzen. Das Risiko, dass Energielieferanten zahlungsunfähig werden und Insolvenz anmelden ist weiter hoch.

Die WerraEnergie als Strom- und Gasnetzbetreiber minimiert das Risiko von Zahlungsausfällen von Lieferanten, indem sie die Presse beobachtet und ein funktionierendes Mahnwesen gegenüber den Lieferanten durchführt. Darüber hinaus erfolgt die Minimierung des Risikos durch managen der Adressrisiken.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Als Netzbetreiber unterliegt die WerraEnergie GmbH der regulatorischen Einflussnahme durch die Regulierungsbehörden und somit auch der Anreizregulierung. Das Regulierungsregime wird von der Bundesnetzagentur überarbeitet. Die Zuständigkeit der Regulierung liegt hauptsächlich bei der Landesregulierungsbehörde Thüringen. Bisherige Rückmeldung im Rahmen der Kostenprüfung lassen vermuten, dass diese weiterhin im Findungsprozess ist.

Um das Risiko bezüglich der Netzentgeltkürzungen im Strom- und Gasbereich zu minimieren, werden sämtliche zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt. So werden insbesondere fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Anhörungsverfahren der Bundesnetzagentur und der Thüringer Landesregulierungsbehörde sowie die juristische Begleitung und Hinzuziehung von Entscheidungen der Gerichte und Behörden durchgeführt.
Das Geschäftsjahr 2021 ist das Basisjahr für die Bestimmung der Erlösobergrenze für das Gasnetz der Regulierungsperiode 2024 bis 2028. Die Werraenergie GmbH fällt als Thüringer Gasnetzbetreiber in die Verantwortlichkeit der Thüringer Landesregulierungsbehörde und wird hier an dem regulären Verfahren teilnehmen. Die Unterlagen wurden fristgerecht an die Behörde übermittelt. Aus dem Verfahren der Kostenprüfung können sich Risiken hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten in den zukünftigen Netznutzungsentgelten ergeben. Bis heute gibt es keine Entscheidung über die weiter Vorgehensweise der Behörde.

Das Verfahren zur Bestimmung der Erlösobergrenzen Gas ist ebenfalls noch offen. Es droht eine Kürzung der Nutzungsentgelte von ca. 1,8 Mio., welche in den aktuellen Nutzungsentgelten mit einkalkuliert wurde. Nachdem erneut Unterlagen nachgefordert wurden, ist ein Ende des Verfahrens derzeit nicht erkennbar.

Die Bundesnetzagentur hat am 20.10.2021 die Festlegung für die Eigenkapitalverzinsung für die kommende 4. Regierungsperiode veröffentlicht. Aufgrund der starken Absenkung der Zinsen sowohl für Neuanlagen als auch für Altanlagen hat sich die WerraEnergie entschieden sich an einer Prozesskostengemeinschaft zu beteiligen. Die finanziellen Auswirkungen der

festgelegten Eigenkapitalverzinsung für die WerraEnergie belaufen sich auf ca. 780 TEUR und sind als Teilbetrag der genannten Kürzungen der Thüringer Landesregulierungsbehörde zu verstehen.

Marktchancen

Mit den aufgeführten Maßnahmen soll eine langfristige Bestandssicherung des Unternehmens als profitabler, regionaler Energiedienstleister erreicht werden und die starke Abhängigkeit eines Gasversorgers von Temperaturschwankungen relativiert werden. Insofern wird erwartet, dass die Temperaturabhängigkeit des Ergebnisses durch den Stromvertrieb kurzfristig und durch den Stromnetzbetrieb langfristig ausgeglichener wird.

Die bisherige Strategie des Ausbaus der Gasnetze muss unter den Rahmenbedingungen der Dekarbonisierung neu gedacht werden. Kurzfristig reduzieren sich die Neuinvestitionen in die Gasnetze und Investitionen in die Stromnetze erhöhen sich. Als Ansatz ist die Einspeisung von Biogas in die Gasnetze vorgesehen.

Die WerraEnergie wird weiter ausschließlich Verdichtungen im bestehenden Gasnetz vornehmen.

Zukünftig setzt die WerraEnergie konsequent auf die Möglichkeit, das bestehende Leitungsnetz unter Beimischung von Wasserstoff sowie Biogas zu nutzen. Soweit dies noch nicht der Fall ist, soll das Gasnetz wasserstofffähig werden.

Durch den Bau von E-Ladestationen, Quartierlösungen für die Elektromobilität mit Wohnungsbaugenossenschaften, die Beteiligung an Energiegenossenschaften sowie dem anteiligen Erwerb am Windpark Hohenahr beteiligt sich das Unternehmen aktiv an der Weiterentwicklung der Energiewende.

Operative Chancen

Die WerraEnergie sieht die Transformation des Energiemarktes als Chance. Sie erarbeitet Konzepte zum Engagement in Photovoltaik- und Windanlagen aus. Erste Erfahrungen im Themenkomplex Biogas konnten gewonnen werden. Als Zukunftsthema steht vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit die Errichtung einer eigenen Elektrolyseanlage zur Erzeugung von Wasserstoff auf der Agenda. Als weitere Chance für die Sicherung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sieht die WerraEnergie den Einstieg in die Direktvermarktung von Strom.

Durch die Beteiligung an der Immo.Serv.GmbH, Bad Salzungen können einerseits zukünftig Einnahmen aus gebäudenahen Dienstleistungen realisiert werden, andererseits besteht so die Möglichkeit, zukünftigem Kostendruck aus der Regulierung hinsichtlich des Messwesens zu begegnen. Durch den zeitgleichen Zählerwechsel verschiedener Medien in einem Haus bzw. Ort können hier die nicht unerheblichen Wegekosten eines Flächenversorgers reduziert werden.

Die Werraenergie GmbH führt eine umfassende Geschäftsprozessanalyse durch. Im Jahr 2024 umfasste dieses den netzwirtschaftlichen Bereich als Folge der Migration des SAP R3 Core-Systems aus S4 Hana.

Rechtliche und regulatorische Chancen

Mit dem Gesellschafter Mainova erarbeitet die WerraEnergie aktuell eine Strategie für die Umsetzung der Abschreibungsregelungen aus KANU für die Gasnetze.

Die Werraenergie GmbH hat als Betreiber kritischer Infrastrukturen in Form von Strom- und Gasnetzen ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Eine Weiterentwicklung um die neuen Anforderungen der ISO 27019 für den Bereich der Netzleittechnik Gas wird erfolgen.

Durch die Organisation der technischen Bereiche als technische-sichere Managementbereiche (TSM) ist der Netzbetrieb Strom und Gas sicher organisiert und weißt sehr geringe Störungszeiten aus.